

Nr. 46. Hirschberg, Sonnabend den 8. Juni **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

(Die politischen Arbeiten dieses Jahres) sind bereits sehr anstrengend für die Betheiligten gewesen; aber nicht minder bedeutende Arbeiten stehen noch in Aussicht.

Kaum wird nach der zweiten Abstimmung des Herrenhauses über die Reichsverfassung (am 24. Juni) die gegenwärtige Landtags-Session geschlossen sein, so wird die Regierung bereits an die Vorbereitungen zu weiterer parlamentarischer Arbeit denken müssen.

Es muß in diesem Jahre noch die regelmäßige Session des preußischen Landtags und vor dieser noch die erste Session des künftigen Norddeutschen Reichstages stattfinden. Die Berufung des preußischen Landtags ist, abgesehen von anderen Aufgaben, schon deshalb unerläßlich, weil der Staatshaushalt für das Jahr 1868 vor dem 1. Januar festgestellt sein muß. Die Reichstags-Sitzung aber muß aus dem Grunde vorhergehen, weil die Regelung des preußischen Staatshaushalts in mehrfachen wichtigen Beziehungen fortan von der Regelung des Bundeshaushalts abhängt und letzterer daher vor allen Dingen festgestellt werden muß.

Da nun die Berufung des preußischen Landtags wenn derselbe das Budget rechtzeitig erledigen soll, nicht später als zum Anfang November erfolgen kann, so werden für den Reichstag die beiden vorhergehenden Monate September und October in Aussicht zu nehmen sein.

Hieraus ergiebt sich ferner, daß die neuen Wahlen zum Reichstage (für die erste dreijährige Zeit) bis etwa zum Anfange September vollzogen sein müssen. (Die Angabe, daß diese Wahlen am 15. Juli stattfinden sollen, ist, wie Jedermann leicht einsehen kann, durchaus unbegründet; sonst müßten die Wahlen, da deren Ausführung mindestens sechs Wochen erfordert, jetzt schon amtlich anberaumt sein, was weder geschehen ist, noch geschehen kann, da die Reichsverfassung, auf Grund deren die Wahlen vorzunehmen sein werden, noch gar nicht endgültig zu Stande gekommen und verkündet ist. Nur die Ankündigung oder Ausschreibung des Wahl-Termins, also der Beginn der Wahlvorbereitungen wird etwa Mitte Juli zu erwarten sein.)

Außer den Wahlen zum Reichstage werden ferner vor dem Beginn der preußischen Landtags-Session noch die Abgeordneten-Wahlen in den neuen Provinzen stattzufinden haben, da diese mit dem 1. October in dem preußischen Verfassungsleben betheiligt werden sollen. Die bezüglichen Wahlen werden vermuthlich im October stattfinden.

Sodann müssen in diesem Jahre auch noch die Provinzialstände berufen werden. Dieselben sollen sich eigentlich alle zwei Jahre versammeln und hätte bereits im vorigen Jahre die regelmäßige Session stattfinden sollen. Dieselbe unterblieb jedoch mit Rücksicht auf die Kriegsereignisse. In diesem Jahre ist die Berufung zunächst im Interesse der Verwaltung der communalständischen Einrichtungen unumgänglich nöthig; außerdem sollen die Stände über einige Gesetze von provinzieller Bedeutung gehört werden. Die Sitzung wird nicht anders als gegen Ende October, zwischen dem Schlusse des Reichstages und dem Beginn des preußischen Landtages, stattfinden können.

Zu Vorbereitungen der Vorlagen für den Reichstag wird endlich im Monat August der Norddeutsche Bundesrath berufen werden müssen. (Prov.-Corr.)

(Die künftigen Verwaltungs-Einrichtungen von Hannover) sind in Folge der von der Staatsregierung angeordneten allseitigen Ermittelungen zur Zeit Gegenstand der gemeinsamen Berathungen im Königlichen Staats-Ministerium. Nachdem die Regierung hierdurch ihrerseits zu einem vorläufigen Einverständnisse über die wünschenswerthe Gestaltung der hannoverschen Verhältnisse gelangt ist, werden andererseits vor endgültiger Beschlußnahme über die neue Organisation zunächst die Ansichten und Wünsche der zu diesem Zwecke zu berufenden Vertrauensmänner aus Hannover selbst gehört werden. (Prov.-Corr.)

Berlin. Die „N. A. Z." berichtigt frühere Nachrichten dahin, daß der Wahltermin für den Reichstag frühestens Ende August stattfinde und die Ausschreibung der Wahlen ungefähr Mitte Juli in Aussicht genommen würde. — Dasselbe Blatt sagt ferner: „Bisher erforderten die Beschlüsse in Zollvereins-Angelegenheiten, um rechtsverbindlich zu sein, Stimmeneinhelligkeit unter den Ver-

einsgliedern. Nach der Verfassung des Norddeutschen Bundes werden in Zukunft Entscheidungen in Zoll- und Handelssachen durch Reichstag und Bundesrath per majora getroffen. Dies Majoritätsprinzip wird künftig im ganzen Zollverein zur Anwendung kommen müssen, wenn derselbe nicht blos auf die Mitglieder des Norddeutschen Bundes beschränkt bleiben soll. Um mit Süddeutschland eine Verständigung hierüber zu erzielen, sind die Minister der auswärtigen Angelegenheiten Baierns, Würtembergs, Hessen-Darmstadt und Badens mit den Vertretern der diesseitigen Regierung zu einer Conferenz zusammengetreten und am 3. Juni hier eingetroffen." — Man schreibt dem Besuche des Kaisers von Rußland und unsers Königs in Paris eine große politische Bedeutung zu, wofür besonders die Anwesenheit der Minister spricht. Für die politische Entwickelung der Völker Europas dürfte demnach die Zusammenkunft der gekrönten Häupter in Paris für die Zukunft entscheidend sein.

Berlin. Die Ratifications-Urkunden des Londoner Vertrages für Preußen sind eingetroffen und ausgestellt von England, Frankreich, Rußland, Oesterreich, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg. In allen 8 Urkunden ist der Vertrag in französischer Sprache abgefaßt. Titel, Einleitung, Ratificationsclausel aber sind in der Sprache der Aussteller ausgedrückt. Nur Oesterreich hat dazu die lateinische Sprache gebraucht.

Die Zeitungsgerüchte von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium beruhen durchweg auf bloßer Erfindung. (B.-C.)

Nach einem Erlasse des Handelsministers sollen vom 1. Juli d. J. ab für die interne telegraphische Correspondenz auf sämmtlichen preußischen Linien Ermäßigungen der Tarife eintreten, und zwar sollen statt der bisherigen Sätze von 8, 10 und 16 Sgr. für die drei verschiedenen Zonen Sätze von 5, 10 und 15 Sgr. in Anwendung kommen. Die Vervielfältigungs-Gebühren sollen von 4 auf 2 Sgr. herabgesetzt werden. Auch in der Feststellung von Zonen treten Aenderungen ein. Zwar bleibt das alte Meilen-Verhältniß zur Unterscheidung der Zonen beibehalten, aber die Zonen sollen künftighin nicht nach Luftlinien, sondern nach dem Quadrat-System berechnet werden.

Am 4. Juni sind die Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Hohenlohe aus München, Frhr. v. Varnbüler aus Stuttgart, Frhr. v. Dalwigk aus Darmstadt und Herr v. Freydorf aus Karlsruhe, zu einer Minister-Conferenz hier angekommen. Es handelt sich um den neu abzuschließenden Zollverein.

Die Süddeutschen Minister hatten am 4. bei dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck eine doppelte Conferenz, die erste um 2 Uhr und die zweite um 8½ Uhr. Auch am 5. hatten sie um 11¼ Uhr mit dem Grafen Bismarck eine Conferenz.

Die 26 Nord-Schleswigschen Pastoren, welche die Ableistung des Amtseides verweigert haben, sind sämmtlich ihrer Aemter ohne Pension entsetzt worden.

Dem Vernehmen nach werden im Juli d. J. Berathungen und Verhandlungen, bez. der Ausführung der durch die Norddeutsche Bundes-Verfassung stipulirten Bestimmungen über die Norddeutsche Bundes-Post-Verwaltung stattfinden, zu welchen, wie wir hören, die Chefs der betreffenden Post-Verwaltungen hierher berufen werden. Wie es heißt, stand die vorgestrige Anwesenheit des Ober-Post-Directors Schulze aus Hamburg, behufs Besprechung im Königl. General-Postamte mit dieser Angelegenheit in Verbindung.

In Frankfurt a. M. finden gegenwärtig Unterhandlungen über den Anschluß des Fürstenthums Lippe, das zu dem bisherigen Thurn- und Taxis'schen Postgebiete gehört, an das Preußische Postsystem statt, welche zwischen dem Geh. Regierungsrathe Petri aus Detmold und dem Vertreter der K. Preußischen Staats-Regierung, Geh. Ober-Postrath Stephan, geführt werden. Wie die K. Z. vernimmt, haben die Verhandlungen bereits zur Feststellung des Vertrags-Entwurfs geführt und auch der formelle Abschluß des Vertrages dürfte in diesen Tagen zu gewärtigen sein.

Für die Porto-Ermäßigung liegt jetzt ein neuer Vorschlag zur Berathung vor, das Porto für einfache Briefe bis 5 Meilen Entfernung auf 6 Pfennige, über 5 bis 30 Meilen auf 1 Sgr., über 30 Meilen auf 2 Sgr. festzusetzen. Bei der Festsetzung neuer Portosätze wird stets darauf Rücksicht genommen, daß die Postverwaltung nicht gezwungen werde, Zuschüsse vom Staat zu ihrer Erhaltung zu fordern. Zu dem Ende aber ist es nothwendig, mit der Ermäßigung der Gebühren langsam vorzugehen. Die Zahl der bisher innerhalb 5 Meilen beförderten Briefe beträgt 42 Procent sämmtlicher Briefe. Es würde aber nicht genügen, den Ausfall zu decken, wenn sich in Folge der Portoherabsetzung die Zahl der Briefe innerhalb 5 Meilen verdoppelte, was schon eine ganz ungemeine Vermehrung der Correspondenz voraussetzt, sondern die Zahl müßte sich fast verdreifachen, damit die durch die Vermehrung der Arbeit erwachsenden Kosten getragen werden können.

Posen, 31. Mai. Der türkische Oberst Herr Grunwald berichtigt unsere unterm 27. Mai nach der „Pos. Ztg." gebrachte Mittheilung dahin, daß derselbe nicht früher Feuerwerker, sondern 12 Jahre Lieutenant im 5. Preuß. Artillerie-Regiment gewesen, später als Hauptmann im Generalstabe der Schleswig-Holsteinschen Armee den Feldzug von 1850 mitgemacht habe, sodann als Oberst in türkische Dienste getreten und schon seit 16 Jahren Lehrer der Militärwissenschaften an der dortigen Artillerie- und Ingenieur-Schule, nicht aber „Chef der türkischen Artillerie" sei.

Posen, 1. Juni. Der Erzbischof Graf Ledochowski ist gestern früh mit mehreren Geistlichen nach Rom zum St. Peters-Jubiläum abgereist.

Schrimm, 30. Mai. Der Superior der hiesigen Jesuiten hat kürzlich eine Rundreise gemacht, um bei der katholischen Geistlichkeit in eigner Person zum Zweck der Erweiterung der hiesigen Jesuiten-Anstalt Gelder einzusammeln.

Biedenkopf, 1. Juni. Bei der kürzlich stattgehabten neuen Steuerveranschlagung ist im früher darmstädtischen Hinterlande die Grundsteuer um 25 pCt. herabgesetzt worden; es zahlt 5000 bis 6000 Thlr. jährlich weniger Steuern als zur darmstädter Zeit.

Seit dem 27. Mai d. J. haben in allen Aemtern und in den selbstständigen Städten die Einschätzungen für Klassen- und Gebäudesteuer begonnen. Die gewählten Commissionen zeigen dabei einen erfreulichen Eifer für die Sache und praktisches Urtheil. Nach solchen Wahrnehmungen ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß die neue Steuerveranlagung nicht blos rechtzeitig fertig werden, sondern auch den gehegten Erwartungen entsprechen wird.

Hannover, 2. Juni. Zu den Justizbeamten, welche aufgefordert sind, ihre Pensionirung zu beantragen, tritt neuerdings noch der Präsident des Celler Obergerichts, Geh. Rath Busch, Justizminister im Ministerium Lütcken. Die Demonstrationen am Geburtstage Königs Georg sind bekanntlich ziemlich vereinzelt geblieben, dafür scheinen sie einen desto entschiedener ausgeprägten Charakter der Lächerlichkeit angenommen zu haben.

Mit den Maßregeln zur Sicherung der gesetzlichen Ordnung in Hannover ist die „Italie" vom 27. d. M. sehr unzufrieden. Sie entdeckt darin eine Herrschaft der Gewalt. Das in fremden Diensten stehende italienische Blatt wird sich vielleicht erinnern, daß die italienische Regierung in Neapel, Sicilien und

anderen Provinzen des neuen Reichs gegen Friedensstörer und Hochverräther mit Maßregeln aufgetreten ist, zu deren Ergreifung für Preußen in Hannover noch keine Veranlassung vorhanden war.

Hannover, 3. Juni. Der Polizei-Lieutenant Schmidt aus Berlin ist der hiesigen K. Polizeidirection zugeordnet worden. — Dr. Lagai ist dem „Tagebl." zufolge am Sonnabend im Polizeibureau aus bis jetzt unbekannten Gründen verhaftet. Lagai, aus Baiern stammend, war früher in Mitteldeutschland literarisch thätig, bis er in das ehemalige Hannoversche Preßbureau berufen wurde. Als nach der Occupation das Preßbureau seine Arbeit einstellen mußte, wurde Lagai auf der hiesigen Polizei in Preß-Angelegenheiten beschäftigt.

Die Zahl der vormals hannoverschen Offiziere, welchen aus politischen Rücksichten der Aufenthalt in der Provinz Hannover bis auf Weiteres kürzlich untersagt wurde, betrug ursprünglich acht. Jedoch ist einigen derselben, z. B. dem vormaligen Pr.-Lieut. v. Gruben vom Garde-Regiment, der Aufenthalt auf ihr Ansuchen wieder gestattet.

Altona, 3. Juni. Bei der im Juli-Monat beginnenden Erhebung der directen Steuern wird, wie bestimmt verlautet, auch zugleich der preußische Münzfuß in Schleswig-Holstein eingeführt werden. Für den kleinen Verkehr werden an verschiedenen Orten des Landes Wechselbanken errichtet, wo die circulirenden fremden Münzen gegen preußische Scheidemünze umgetauscht werden können. (B.-H.)

Mecklenburg.

Schwerin, 2. Juni. Die Eröffnung des außerordentlichen Landtages hat gestern durch den Großherzog in Person stattgefunden, welcher in der Thronrede die Annahme der Norddeutschen Bundes-Verfassung auf das Dringendste empfahl. In der auf die Eröffnung folgenden Sitzung kam eine landesherrliche Proposition zur Verlesung, welche ebenfalls zur Annahme der Bundes-Verfassung aufforderte, wenn auch die ständischen Desiderien nicht in allen Punkten Berücksichtigung gefunden hätten. Doch biete die neue Rechtsordnung Schutz sowohl nach Außen wie gegen innere Gefahren. Ferner wurde ein großherzogliches Rescript verlesen, welches commissarische Verhandlungen für die später einzubringenden Militärvorlagen empfiehlt. Bei der Abstimmung über die geschäftliche Behandlung der Verfassungsvorlage sprachen sich 78 Stimmen für Berathung im Plenum aus, während 61 Mitglieder für Ueberweisung an eine Commission stimmten. Die Verhandlungen werden sonach im Plenum stattfinden.

Die „K. Ztg." schreibt: Es bestätigt sich, daß Mecklenburg selbst in Paris den Wunsch kundgegeben hat, wegen der Regelung seiner handelspolitischen Beziehungen zu Frankreich in Verhandlungen zu treten, die eingeleitet sind.

Schwerin, 4. Juni. Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung die Bundes-Verfassung mit 106 gegen 16 Stimmen angenommen und ad Art. 78 die Erwartung ausgesprochen, daß die Stände bei Aenderungen der Bundes-Verfassung gehört werden, bevor die Landesherren ihre Stimme darüber abgeben. Gegen die Finanzfrage wurden einige Reservationen gemacht. Ad Art. 4 u. 17 erklärten die Regierungscommissäre, daß sie Namens der Regierung keine authentischen Interpretationen über Bestimmungen der Bundes-Verfassung ertheilen könnten; sie seien indeß zu der Versicherung ermächtigt, daß es nicht die Absicht gewesen, den Bundesbehörden die Stellung einer Recursbehörde einzuräumen. Ad Art. 33 erklärten die Regierungscommissäre, es seien gegründete Aussichten vorhanden, daß die durch den Separatvertrag mit Frankreich gegen den Eintritt Mecklenburg in den Zollverein hervorgerufenen Hindernisse beseitigt werden würden. Ad § 7: Die nächste Aushebung werde nicht nach der bisherigen Gesetzgebung stattfinden. Die Regierung werde vielmehr mit dem engeren Ausschuß wegen eines neuen Rekrutirungsgesetzes verhandeln.

Sachsen

Dresden, 4. Juni. Der bisherige Obercommandirende der preußischen Truppen in Sachsen, General v. Bonin, hat heute früh Dresden verlassen. Bei seinem gestrigen Abschiedsbesuche empfing derselbe vom König Johann das Großkreuz des Albrechtsordens in Brillanten.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Coburg, 28. Mai. Der Herzog wird am 12. Juni zum Besuche der Ausstellung nach Paris und von da auf einige Wochen nach Biarritz gehen.

Sachsen-Weimar.

Weimar, 2. Juni. Der Großherzogliche Hof hat gestern das Sommerschloß Belvedere bezogen.

Reußische Fürstenthümer.

Gera, 31. Mai. Der Landtag hat heute einstimmig seine Zustimmung zu dem Eisenbahnvertrag bezüglich des Baues von Gera nach Eichicht gegeben.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 1. Juni. Der Kammer ist vom Kriegsministerium eine Vorlage wegen Bewilligung von 102,000 Gulden zur Errichtung zweier vier- und sechspfündiger Batterien zugegangen.

Darmstadt, 2. Juni. Sämmtliche Postmeister unseres Landes sind angewiesen worden, sich in den nächsten Tagen in preußische Städte zu begeben, um den preußischen Postdienst kennen zu lernen, da mit dem 1. Juli unsere Postverwaltung von Preußen übernommen wird.

Darmstadt, 3. Juni. In der zweiten Kammer fand heute eine fünfstündige Debatte über die Einführung der Norddeutschen Bundes-Verfassung in Oberhessen und den Hallwachs-Goldmannschen Antrag auf Eintritt des Gesammtherzogthums in den Norddeutschen Bund statt. Abg. Dumont bekämpfte die Bundesverfassung und beantragt: „Eine Neugestaltung des jetzt getrennten Deutschlands nnd Oesterreichs, auf Grundlage einer bundesstaatlichen Einigung mit preußischer Spitze, zu erstreben und die Regierung aufzufordern, sich im Einverständniß mit den Südstaaten über eine solche bundesstaatliche Einigung mit Preußen zu benehmen, jedenfalls aber neben gemeinsamer militärischer Organisation ein nationales Band für die Handels- und Verkehrs-Interessen in den getrennten Theilen Deutschlands fortdauernd zu erhalten." Der Regierungs-Commissar erklärte, die Regierung könne auf diesen Antrag nicht eingehen. (W. T.-B.)

Darmstadt, 4. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer stellte Frhr. v. Gagern einen mit dem gestern von Dumont gestellten, wesentlich übereinstimmenden Antrag, dahin gehend: Die Kammer wolle die Regierung unterstützen, wenn dieselbe es als ihre Aufgabe erachtet, im Verein mit den Südstaaten eine gemeinschaftliche Unterhandlungslage mit Preußen zu finden, aus welcher ein ganz Deutschland umfassender Bund entstände. Die Annahme dieses Antrages ist wahrscheinlich.

Die Abgeordnetenkammer hat die Regierungsvorlage, betreffend den Eintritt der Provinz Oberhessen in den Norddeutschen Bund mit 44 gegen 3, und den Antrag Hallwachs-Goldmann auf Eintritt des Gesammt-Großherzogthums mit 32 gegen 15 Stimmen angenommen. Alle übrigen Anträge wurden abgelehnt.

Großherzogthum Luxemburg.

Aus Luxemburg wird gemeldet: Der Tag für den Abmarsch der Preußischen Garnison ist zwar noch nicht festgesetzt, doch ist authentisch, daß zufolge einer Bestimmung des Königs von Preußen die zur Zeit in Luxemburg garnisonirenden Truppen nach ihrer demnächstigen Zurückziehung von dort vorläufig in Trier, Saarlouis, Saarbrücken, Mainz und Frankfurt a. M. dislocirt werden.

Baiern.

München, 1. Mai. Se. Maj. der König ist gestern mit Sr. k. Hoh. dem Prinzen Otto nach Eisenach abgereist, wo heute die Wartburg besucht wurde. Morgen erfolgt die Rückkehr Sr. Maj. nach Schloß Berg. — Se. M. König Ludwig I. beging gestern sein 50jähriges Jubiläum als Oberst-Inhaber des k. k. österreichischen Dragoner-Regiments, welches seinen Namen trägt. Eine Deputation des Regiments, bestehend aus dem Obersten v. Isaacson ꝛc., war aus diesem Anlaß aus Ungarn hierher gekommen, um Sr. Maj. die Glückwünsche des Regiments darzubringen. Die Herren hatten die Ehre, gestern von Sr. Maj. zur Tafel gezogen zu werden.

Oesterreich.

Wien, 31. Mai. Das „Neue Fremdenblatt" veröffentlicht den Adreßentwurf des Unterhauses. Derselbe kritisirt die Sistirungs-Aera, hofft glückliche Lösung und Regelung der Beziehungen zu den ungarischen Ländern und betont die Verpflichtung des Hauses, die gebotene Gelegenheit zur Verständigung über die Ordnung der Staatsverhältnisse bereitwillig zu benutzen. Der Entwurf verlangt ferner ebenso vollwichtige Bürgschaften für die verfassungsmäßigen Rechte des Reichsrathes, wie sie die ungarische Verfassung enthalte. Ueber den Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Heeresergänzung ohne Zustimmung der Volksvertretung, spricht der Adreßentwurf Bedauern aus, begrüßt jedoch freudig die verheißene Gesetzesvorlage über Ministerverantwortlichkeit. Auch eine Regelung des Vereinsrechts sowie der Preßgesetzgebung im constitutionellen Geiste sei Bedürfniß. Als unabweisliche Nothwendigkeit wird eine verfassungsmäßige Revision des Concordats hingestellt. Das Unterhaus verheißt die gewissenhafteste Aufmerksamkeit bei der Prüfung der Finanz-Vorlagen. Weiter heißt es alsdann: Oesterreich bedürfe des Friedens im Innern; der Werth der erfolgreichen Schritte, welche die kaiserliche Regierung zur Erhaltung des europäischen Friedens unternommen habe, werde noch erhöht durch die Erklärung des Kaisers, daß jeder Gedanke an Wiedervergeltung der Regierung fremd bleibe. Oesterreich befinde sich an einem Wendepunkte, welcher für die ganze Zukunft seinen Bestand entscheide. Das Unterhaus werde bestrebt sein, mit stets bewährter Loyalität und Hingebung seinen großen Aufgaben gerecht zu werden. Mögen alle Völker Oesterreichs von der Ueberzeugung durchdrungen werden, daß nur durch vereinte Kraft die Ueberwindung der Drangsale möglich ist, welche schon in naher Zukunft über uns hereinbrechen können. — Der Beginn der Adreßdebatte in beiden Häusern des Reichsraths erfolgt nächsten Montag.

Wien, 1. Juni. Die „Presse" schreibt: Gewichtige Bedenken des österreichischen und britischen Cabinets gegen eine eventuelle allgemeine Abstimmung auf Candia hätten den Kaiser Napoleon veranlaßt, den ursprünglichen Vorschlag dahin zu modificiren, daß eine Enquete-Commission, bestehend aus einem türkischen Commissar und einem Commissar der Großmächte, eingesetzt werden solle. Die Einladung zu dieser Enquete könnte auch von der Pforte ausgehen. Dieser Vorschlag habe Freih. v. Beust veranlaßt, den österreichischen Internuntius in Konstantinopel zur Unterstützung des Projectes bei der Pforte anzuweisen. Es sei Aussicht vorhanden, daß auch England beitreten werde. Rußland bewege sich in der orientalischen Frage mit Frankreich auf gleicher Linie.

Wien, 3. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte der Präsident mit, daß der Finanzminister die von den Abgeordneten Skene und Genossen gewünschte Aktenstücke — Auszug aus dem Contocourent nach dem Uebereinkommen mit der ungarischen Verwaltung und Ausweis der Steuerrückstände — dem Präsidium übergeben werde. Abgeordneter Skene wünschte jedoch direkte Vorlage an das Haus und behielt sich vor, einen hierauf bezüglichen Antrag zu stellen. — Der Kriegsminister beantwortete hierauf die Interpellation wegen der Befestigungen Wiens. Die Regierung, erklärte der Minister, beabsichtige nicht die Hauptstadt des Reiches in eine Festung umzuwandeln; Besorgnisse wegen einer Störung des Verkehrs wären daher völlig ungegründet. Auf das Gutachten von Fachautoritäten gestützt, werde in einer Entfernung von zwei Meilen von der Stadt die Erbauung von 10 Forts als Stützpunkt für etwa weiter nothwendig werdende Erdwerke beabsichtigt. Im laufenden Jahre sollen 4 dieser Forts hergestellt werden. Die Gesammtkosten würden 11 Millionen Gulden betragen. Hierauf wurde die Adreßdebatte eröffnet. Toman erklärte sich gegen den Entwurf und vertheidigte die Sistirungspolitik. Der gegenwärtige Reichsrath sei nicht verfassungsmäßig. Redner ist gegen Dualismus und Centralismus; der Austritt Oesterreichs aus Deutschland erfüllt ihn mit Befriedigung. v. Tschabuschnigg befürwortet den Entwurf und hofft, der Ausgleich mit Ungarn werde der Freiheit und Wohlfahrt beider Theile des Reiches zu Gute kommen. Suetic spricht im Sinne Toman's gegen die Adresse. Kremer verwirft die slavischen Tendenzen der klerikalen Partei, verlangt ein gutes Schulwesen, Unabhängigkeit des Richterstandes, Revision des Konkordats und Abhülfe gegen den zunehmenden Pauperismus. Skene bekämpft den Dualismus und hält an der Staatseinheit fest. Der polnische Deputirte Kozeczunowic erklärt, daß er und seine Parteigenossen es mit dem Wohl und der Macht Oesterreichs ehrlich meinen, behält sich aber vor, ein Amendement zu Gunsten der in dem Adreß-Entwurf nicht zum entsprechenden Ausdrucke gelangten Autonomie einzubringen. Plener greift die Maßregeln des Finanzministers während der Sistirungsperiode an, betont die Reichseinheit und hält an dem Oktoberdiplom und Februarpatent fest. — Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Im Herrenhause wurde heute gleichfalls die Adreßdebatte begonnen. Wickenburg sprach für den Adreßentwurf, indem er schließlich die Nothwendigkeit einer Regelung der geistlichen Angelegenheiten betonte. Hasner kritisirte in längerer Rede das Siebenundsechziger-Elaborat vom formellen, vom juristischen und vom politischen Standpunkte aus und erklärte schließlich, er wolle Angesichts des nahen Zeitpunktes, in welchem die neugeschaff'ne Lage zur Wirklichkeit werde, den Herren aus Alt-Oesterreich einen Scheidegruß zuzurufen, und werde im neuen Oesterreich mit derselben Loyalität wie bisher zum Kaiser stehen.

Wien, 4. Juni. Im Unterhause wurde die Adreßdebatte fortgesetzt. Nachdem der Schluß der Generaldiscussion beantragt worden, ergreifen der Finanzminister Becke und der Frhr. v. Beust das Wort. Der Finanzminister hebt, indem er die bisherige Finanzgebahrung durch die Verhältnisse rechtfertigt, hervor, daß in neuerer Zeit die Gestaltung der Finanzverhältnisse eine günstigere geworden; die Steuern seien im ganzen Reiche besser eingegangen. Er constatirte, daß er für eine Anleihe von 6 Mill. Gulden ein Angebot zu 4 Procent erhalten habe und versicherte, daß der Standpunkt der Reichseinheit bei der Vertheilung der Reichssteuern gewahrt werden

solle. Frhr. v. Beust appellirt an ein billiges Urtheil des Hauses. Die Stellung Oesterreichs nach Außen, der Einfluß und der Credit seien nur wiederzugewinnen, wenn die Verständigung mit Ungarn zu einem entschiedenen Abschlusse komme und in den übrigen Ländern ein freisinniges Regiment zur Geltung gebracht werde. Das Programm der Adresse werde von der Regierung nicht zurückgewiesen. Hr. v. Beust warnt vor Mißtrauen gegen Ungarn. Ohne einen Ausgleich mit Ungarn hätte Oesterreich nicht die Vermittelung in der Luxemburger Frage übernommen. Der Minister beklagt seine Unbeliebtheit bei den Slaven, deren Hoffnungen und Bestrebungen nur im Reichsrathe durch offenen, loyalen Kampf Befriedigung finden könnten. Für jede von Innen kommende Beunruhigung werden Regierung und Reichsrath ein aufmerksames und wohlwollendes Auge, für von Außen hineingetragene Beunruhigung ein aufmerksames, aber strenges Auge haben. Die Rede wurde von stürmischem Beifall begleitet.

Wien, 5. Juni. In der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses brachte der Justizminister Komers eine Vorlage ein betreffend die verfassungsmäßige Behandlung umfangreicher Gesetzentwürfe; außerdem kündigte derselbe mehrere Gesetzentwürfe an, welche sich mit der Regelung der Strafgesetzgebung, der Strafprozeß- und Civilprozeßordnung sowie der Concursordnung beschäftigen sollen; außerdem stehen noch Vorlagen betreffend die Einführung von Friedensgerichten und die Organisation der Gerichte bevor. — Nach den Erklärungen des Justizministers wurde die Specialdebatte über die Adresse begonnen und deren erste 12 Alineas unverändert angenommen.

Prag, 1. Juni. Bei dem gestrigen Bankette der Moskauer Universitätslehrer wurden viel politische Toaste ausgebracht. Rieger's Toast wünscht den slavischen Völkern Kraft in der Wissenschaft, Harmonie in der Entwickelung der Einzelstämme und wies auf Alt-Griechenland hin. Aus Böhmen trafen viele Zustimmungs-Telegramme ein.

Belgien.

Brüssel, 2. Juni. Dem „Journ. de Bruxelles" zufolge hat die Pforte dem neuen Vorschlage Napoleons, zur Prüfung der Beschwerden der Candioten eine internationale Enquete-Commission niederzusetzen, zugestimmt.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Der „Staats-Anz." theilt ferner mit: Die gestrige Spazierfahrt nach Fontainebleau ist beim schönsten Wetter zurückgelegt worden. Der König und die Königin der Belgier, Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar, Prinz Friedrich von Hessen und die höchsten Hofstaaten nahmen an derselben Theil. Geleitet wurde das ländliche Fest von Ihrer Maj. der Kaiserin. Nachdem der Kronprinz nebst Gemahlin das Schloß besichtigt und ein Gouter eingenommen hatten, begaben Höchstdieselben in Hofwagen sich in den wegen seiner Naturschönheit so berühmten Wald von Fontainebleau, wo die Fahrt zwei Stunden dauerte. Um 9 Uhr waren die prinzlichen Herrschaften in Paris zurück. Gegen 11 Uhr begab sich der Kronprinz zum Ball der Familie Schickler auf dem Vendomeplatz und nahm, die Frau vom Hause führend, mit besonderem Interesse die aus Meisterstücken bestehende Bildergallerie dieses reichen Hotels in Augenschein. — Heute frühstückten JJ. KK. Hoheiten bei dem König und der Königin der Belgier.

Paris, 1. Juni. So eben hat auf dem Nordbahnhofe der feierliche Empfang des Kaisers von Rußland stattgefunden. Der Kaiser Napoleon erschien dort umgeben von allen Ministern, allen zur Zeit in Paris anwesenden Marschällen, seinen Adjutanten und zahlreichen höheren Civilbeamten, unter denen der Seinepräfekt und der Polizeipräfekt wohl vor allen zu nennen sind. Die Mitglieder der russischen Botschaft waren natürlich sämmtlich anwesend. Die Begegnung der beiden Kaiser war sehr herzlich. Die Anzahl der Hofequipagen, umgeben von Militaireskorten, war zahllos. Der Zug nahm nicht, wie der „Constitutionnel" gestern gemeldet hatte, seinen Weg durch die Rue Lafayette, sondern die Boulevards von Magenta und Straßburg entlang, bog dann in die alten Boulevards ein und nahm durch die Rue de la Paix, den Vendomeplatz und die Rivolistraße den Weg nach den Tuilerien. Die Boulevards waren abgesperrt, und der Eindruck muß für die russischen Gäste um so großartiger gewesen sein, als die zum Theil mit Fahnen und Flaggen geschmückten Häuser bis zu den Dächern hinauf mit Menschen gefüllt waren. Den Zug eröffneten 2 Vorreiter, denen eine Abtheilung Lanciers folgte. Es folgte die bedeckte Staatskutsche, in welcher die beiden Kaiser saßen, soviel ich sehen konnte, nur mit 2 Pferden bespannt. Es schloß sich wieder eine Abtheilung Lanciers an, denen eine Reihe von Equipagen folgte. Das Publikum empfing den Kaiser freundlich. Nach kurzer Begrüßung der Kaiserin in den Tuilerien fuhr der Kaiser Alexander die elysäischen Felder entlang in das Elysée. Noch kein fremder Souverän ist mit gleichen Ehren empfangen worden; namentlich war die Zuziehung aller Marschälle und Minister neu. Der Weg, den der Zug genommen, war so gewählt, daß dem hohen Gaste sofort der imposanteste Theil der Hauptstadt gezeigt wurde. Uebrigens hat erst gestern das Programm die jetzige Gestalt erhalten. Ursprünglich war ein immerhin ganz besonderer, doch aber nicht so glänzender Empfang in Aussicht genommen. Man wird nicht fehlgreifen, wenn man die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers Napoleon auf bestimmte politische Absichten zurückführt und sich erinnert, daß schon vom Januar d. J. an eine auffallende Annäherung zwischen Rußland und Frankreich stattfand und daß in der Luxemburger Angelegenheit schließlich Rußland in einer Weise für Frankreich einschwenkte, die in Berlin überraschte. Die Absicht des Kaisers Napoleon geht darauf hinaus, durch persönlichen Austausch der Ansichten der Souveräne die Basis für eine dauernde friedliche Zukunft zu gewinnen. Politische Umgestaltungen im Orient und die Entwaffnungsfrage werden dabei eine Rolle spielen. (Nat.-Z.)

Vom 17. bis 30. August wird zu Paris ein internationaler Congreß für Anthropologie und vorhistorische Archäologie und vom 25. August bis 1. September zu Antwerpen ein internationaler archäologischer Congreß abgehalten werden.

Paris, 2. Juni. Das Kronprinzliche Paar machte gestern im Laufe des Tages dem Kaiser Napoleon einen Besuch, welchen derselbe sofort erwiderte, und empfing Abends den Besuch des Kaisers von Rußland. Am 3. Juni wohnten der Kaiser, der Czar, der preußische Kronprinz, die zwei Großfürsten und das belgische Königspaar, sowie die andern Fürstlichkeiten dem Pferderennen im Bois de Boulogne bei. Die Kaiserin und die preußische Kronprinzessin waren nicht anwesend. Die Zuschauermenge war sehr groß. Zwei französische Pferde erreichten gleichzeitig das Ziel, ein englisches demnächst. — JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen begaben sich nach dem Wettrennen im Bois de Boulogne zu dem Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland zu Ehren gegebenen Diner in den Tuilerien. Se. Maj. der Kaiser Napoleon gaben Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Kronprinzessin den Arm, Kaiser Alexander der Königin der Belgier, der König der Belgier der Kaiserin Eugenie, der Kronprinz der Großfürstin Marie. Ihre Kgl. Hoheit die Kronprinzessin wohnte hierauf dem classischen Concert im Conservatoire bei und der Kronprinz beehrte ein ihm zu Ehren gegebenes, sehr glänzen-

des Ballfest des Mitgliedes der königl. Ausstellungs-Commission Herrn Hüffer. Der Herr Handelsminister v. Itzenplitz und das gesammte Botschaftspersonal wohnte dem Feste ebenfalls bei. (St.-Anz.)

Paris, 5. Juni. Gestern Abend fand zu Ehren des Kaisers Alexander eine Galavorstellung in der großen Oper statt. Um 9½ Uhr begab sich der Kaiser von Rußland ins Opernhaus, eine halbe Stunde später Kaiser und Kaiserin der Franzosen. Um Mitternacht verließen beide Monarchen das Theater. Die hohen Herrschaften sowie deren Gefolge und die übrigen Würdenträger waren in Uniform. Der Zudrang des Publikums war sehr bedeutend.

Der Kronprinz, die Kronprinzessin von Preußen nebst Gefolge und der preußische Botschafter Graf Goltz sind heute Morgen 8 Uhr nach der Grenze abgereist, um den König von Preußen zu empfangen. Der König wird sich vom Bahnhofe durch die Boulevards von Straßburg, von Sebastopol, sowie durch die Rue de Rivoli und das Louvre nach den Tuilerien begeben.

Paris, 5. Juni. Der König von Preußen ist heute Nachmittag um 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen und vom Kaiser Napoleon empfangen worden. Der König, der Kronprinz von Preußen und der Kaiser fuhren in demselben Wagen. Eine unabsehbare Volksmenge bewegte sich auf den Boulevards und der Rivoli-Straße. Truppen bildeten Spaliere auf dem Bahnhofe, dem Louvreplatze, dem Carrouselplatze und im Tuilerienhofe. Die Ankunft in den Tuilerien, wo die Begrüßung durch die Kaiserin stattfand, erfolgte um 4½ Uhr.

Das „Journ. de Paris“ meldet, daß der Geh. Regierungsrath Dr. Stieber in Paris angekommen ist.

Nach Berichten aus Toulon ist das dort liegende Panzergeschwader zum Auslaufen völlig bereit. Von Malta aus wird der Sultan das Ehrengeleit eines türkischen, eines englischen und eines französischen Geschwaders erhalten. Vor der Ankunft des Sultans würde das französische Geschwader wahrscheinlich den Auftrag erhalten, in Gemeinschaft mit dem italienischen König Victor Emanuel, seine Familie und den Prinzen Napoleon von Genua nach Marseille zu begleiten.

Italien.

Florenz, 29. Mai. Die große Neuigkeit des Tages ist, daß die Uebereinkunft wegen der Kirchengüter-Anleihe mit dem Discont-Comptoir in Paris, den Hrrn. Fould, Oppenheim u. Erlanger unterzeichnet ist. Hierauf aber beschränkt sich auch Alles, was man über diese Angelegenheit erfährt.

Florenz, 3. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte das Ministerium die mit dem Hause Erlanger abgeschlossene Vereinbarung in Betreff der Kirchengüter vor. Die Unterzeichner werden eine Gesellschaft bilden, welche Hypothekar-Obligationen auf die Nationalgüter à 385 Frcs. mit 25 Frcs. verzinslich und in 20 Jahren zurückzuzahlen, emittirt. Die Kammer nahm das Project günstig auf und entschied sich für dessen Dringlichkeit.

Spanien.

Madrid. Nachdem die Opposition mehrere Male überstimmt wurde, hat sie sich von der Regierung für geschlagen haltend, zurückgezogen. Die Gemüther sind beruhigter, und da der Widerstand insoweit gebrochen, wird das Ministerium auch mit größerer Ruhe zur Discussion der projectirten Finanz-Reform schreiten können. Die Hebung des materiellen Wohlstandes wird wohl schließlich das kräftigste Mittel sein, um die öffentliche Meinung mit dem strammen Regiment des Cabinets Narvaez zu versöhnen.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Juni. Aus den Documenten des gestern dem Parlamente vorgelegten Blaubuchs geht hervor, daß Kaiser Napoleon Anfangs behauptet hat, der König der Niederlande besitze ein absolutes Recht, Luxemburg an Frankreich abzutreten. Doch schon am 19. April gab der Kaiser dem britischen Botschafter in Paris, Lord Cowley, die Versicherung, er würde unter keiner Bedingung einen Gebietszuwachs annehmen. — Am 26. April erklärte Graf Bismarck dem britischen Botschafter in Berlin, Lord Loftus, Preußen werde, wenn eine Conferenz der an der Regelung der Luxemburger Frage betheiligten Mächte zusammentrete, um der Erhaltung des Friedens willen Zugeständnisse machen, welche vor der Conferenz unmöglich gewesen.

Das englische Ministerium hat bei der Fortsetzung der Berathung über die Reformbill eine Niederlage erlitten. Nachdem am 30. v. M. im Hause der Gemeinen die Wahlflecken Totneß, Lancaster, Great Yarmouth und Reigate ihres Rechtes der parlamentarischen Repräsentation für verlustig erklärt worden waren, stellte Hr. Laing am verwichenen Freitag ein dahingehendes Amendement, daß Wahlflecken mit weniger als 10,000 Einwohnern, nur einen Abgeordneten in das Parlament wählen könnten, und dieses Amendement, namentlich von Hrn. Gladstone unterstützt, wurde gegen die Ansicht der Regierung mit 306 gegen 179 Stimmen angenommen.

Dublin. Der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Burke ist sofort nach dem Montjoy-Gefängnisse abgeführt und in die vorgeschriebene Sträflingsjacke gesteckt worden. Seine Begnadigung hat er mit studirter Gleichgiltigkeit aufgenommen, doch war er seitdem sichtbar ruhiger und bei besserem Appetit, als in den letzten Tagen.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Juni. Das Volksthing nahm heute mit 62 gegen 25 Stimmen das Gesetz über die neue Heeresorganisation an. Damit scheint die Eventualität eines Cabinetswechsels beseitigt zu sein. Das betreffende Gesetz geht nunmehr an das Landsthing.

Rußland und Polen.

Petersburg, 1. Juni. Die officiöse „Nord. Post“ publicirt folgenden aus Wirballen vom 29. Mai datirten kaiserlichen Ukas: Alle auf die letzten Aufstände bezüglichen noch nicht beendigten politischen Prozesse sind niederzuschlagen, die darin verwickelten Individuen mit Ausnahme der gewöhnlicher Criminal-Verbrechen Bezichtigten, werden amnestirt, und neue Prozesse bezüglich des letzten Aufstandes sind nicht einzuleiten. Den im Innern Rußlands internirten Polen ist die Rückkehr in die Heimath gestattet, wenn die Ortsbehörde ihre gute Aufführung bezeugt. Die polnischen Geistlichen erhalten die Erlaubniß zur Rückkehr durch den Statthalter in Polen. Die auf administrative Anordnung aus der Heimath nach den westlichen Gouvernements Entfernten erhalten bei Bezeugung ihrer guten Aufführung die Erlaubniß, wieder in das Königreich Polen zu übersiedeln. Geistliche unterliegen dem Bescheide des Statthalters.

Petersburg, 3. Juni. Der dritte Sohn des Kaisers, Großfürst Alexis, hat sich nach Moskau begeben, um von da eine längere Reise anzutreten. Wie es heißt, wird der Prinz sich über Nikolajew und Odessa nach Konstantinopel und wahrscheinlich auch nach Athen begeben. Alsdann geht die Reise über Malta nach Cadix, wo sich der Großfürst an Bord eines russischen Kriegsschiffes begiebt, um eine atlantische Reise anzutreten, die sich vielleicht bis Amerika erstreckt. Die Rück-

Ihr erfolgt durch das Mittelmeer und schwarze Meer nach Sebastopol; es sollen die Küsten des schwarzen und asowschen Meeres und ebenso der Don und die Wolga bereist werden. Im October wird der Prinz wieder hier erwartet. Man folgert aus dieser Reise, daß der Großfürst sich der Marine zu widmen gedenkt. — Der Senat hat das Urtheil über die im Januar aufgelöste hiesige Provinzial-Versammlung gefällt und den Verwaltungsausschuß derselben schuldig befunden, sich eine ungesetzliche Kritik über Regierungsacte erlaubt zu haben; doch nimmt der Gerichtshof von weiterem Strafeinschreiten Abstand, da der Ausschuß bereits auf Befehl des Kaisers aufgelöst und der Präsident abgesetzt worden sei.

Petersburg, 4. Juni. Die Kaiserin von Rußland reist am 17. d. über Warschau und Wien nach der Krim. — Der finnische Landtag wurde am 31. v. M. feierlich geschlossen. — Auf der Newa fortdauernder Eisgang.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 30. Mai. Der Kriegsminister Gherghel hat seine Entlassung gegeben; als wahrscheinlichen Nachfolger bezeichnet man den Oberst Cretzulesco. — Der Advocat Crémieux in Paris hat den hiesigen Israeliten auf telegraphischem Wege beruhigende Mittheilungen gemacht und die Verwendung des Kaisers Napoleon in nahe Aussicht gestellt.

Jassy, 28. Mai. Das hier gegen die Juden angeordnete Verfahren ist auf Anweisung der Regierung in Bukarest sogleich inhibirt worden.

Serbien.

Belgrad, 31. Mai. Die belgische Gesellschaft, welche vom Sultan die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Salonik und von da bis zur serbischen Grenze erhielt, sandte Bevollmächtigte hierher, um wegen Verlängerung der Eisenbahn von der serbischen Grenze bis Belgrad Verhandlungen mit der serbischen Regierung zu pflegen. Letztere ernannte eine Commission zur Prüfung der gemachten Vorschläge und wird ein baldiges günstiges Resultat erwartet. Der Empfang der fremden Consule beim Fürsten findet von nun an nach den an den andern Höfen üblichen Empfangsceremonien statt; der neue französische Generalconsul Engelhard wurde gestern nach dem neuen Ceremoniel empfangen.

Türkei.

Konstantinopel, 31. Mai. Einer Mittheilung des heutigen „Levant Herald" zufolge hätte Fuad-Pascha neuerdings dem Vertreter der Großmächte eine Circularnote übermittelt, welche sämmtliche Beschwerden der Pforte recapitulirt und Griechenland für die schweren Folgen seiner Handlungsweise verantwortlich macht.

Konstantinopel, 4. Juni. Der Sultan hat die Einladung der Königin Victoria zu einem Besuch in London definitiv angenommen. Sicherem Vernehmen nach hat die Pforte bis jetzt keine Collectivnote Seitens der Großmächte erhalten, in welcher ein Waffenstillstand auf Candia vorgeschlagen wird.

Afrika.

Die sogenannten Riffpiraten, von denen seit langer Zeit nicht die Rede gewesen, haben wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Sie haben einen auf dem Wege nach Tanger befindlichen Trupp von Israeliten angefallen, und bei dieser Gelegenheit den österreichischen Consulats-Dolmetsch Abraham Pariente getödtet. In Folge dessen hat das österreichische General-Consulat zu Tanger von der marokkanischen Regierung Genugthuung gefordert.

Amerika.

Ueber das Schicksal des Kaisers von Mexiko ist eine neue Version aufgetaucht, denn in der mexikanischen Gesandtschaft in Wien soll die Nachricht eingetroffen sein, daß Juarez geschlagen und flüchtig geworden sei. Es wäre wünschenswerth, daß sich diese Meldung bestätigt, indessen ist es Angesichts der vielen entgegengesetzten Angaben nicht möglich, über den Verlauf der Dinge in Mexiko eine bestimmtes Urtheil zu fällen.

Die „Wien. Ztg." bringt folgende telegraphische Depesche aus Washington vom 31. Mai: Queretaro wurde am 15. Mai in der frühen Morgenstunde durch Ueberrumpelung genommen. Der Kaiser zog sich in die obere Stadt zurück, allein ein heftiger Artillerieangriff zwang ihn, sich auf Discretion zu ergeben mit Mejia und Castillo. Die Depesche Escobedo's ist vom 16. datirt. Bis dahin war kein Gewaltact erfolgt. Ein anderes gutes Zeichen in Bezug auf die Absichten von Juarez ist die Freilassung von 600 in Puebla gefangenen Ausländern. Uebrigens verwendet sich die Regierung der Vereinigten Staaten nachdrücklich für die Freilassung des Kaisers und dafür, daß für den persönlichen Schutz desselben bis zur Einschiffung gesorgt werde.

Rio de Janeiro, 9. Mai. Die Vermittelung der Vereinigten Staaten zwischen den kriegführenden Mächten in Paraguay ist von der kaiserlichen Regierung in formellster Weise abgelehnt worden. Auf dem Kriegsschauplatz wurde das Bombardement aus den neu errichteten Werken fortgesetzt.

Vom Kriegsschauplatze in Brasilien trifft, unter dem Datum Rio de Janeiro, 9. Mai, die Nachricht ein, daß im brasilianischen Lager bei Canezu die Cholera ausgebrochen sei. In Buenos Ayres starben am Charfreitage 200 Personen, doch war die Krankheit dort zuletzt im Abnehmen.

Provinzielles.

Subhastationen im Regier.-Bezirk Liegnitz

(Monat Juni).

Röhrsdorf, Restbauergut No. 9, abg. 3791 Thlr., 13. Juni 11 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. Friedeberg a. Q. Jauer, Grundstück No. 103, abg. 1390 Thlr., 13. Juni 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Jauer. Holzkirch, Kretscham No. 45, abg. 2265 Thlr., 17. Juni 11 Uhr, Kr.-Ger. Laubgn. Nieder-Herzogswaldau, Mühlennahrung No. 8, abg. 3992 Thlr., 19. Juni 11 Uhr, Kr.-Ger. Lüben. Sagan, Grundstück No. 492, abg. 5298 Thlr, 13. Juni 12 Uhr, Kr.-Ger. Sagan. Tiefenfurth, Häuslerstelle Nr. 68, abg. 1325 Thlr., 26. Juni 11 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Bunzlau. Zweibrücken, Grundstück No. 3, abg. 2803 Thlr., 17. Juni 11½ Uhr, Kr.-Ger. 1. Abtheilung Rothenburg. Droschkau, Restbauergut No. 20, abg. 1570 Thlr., 28. Juni 11 Uhr, Kreis-Gericht 1. Abth. Grünberg. Weinberg, Grundstück Nr. 53/13, abg. 3500 Thlr., 25. Juni 12 Uhr, Kr.-Ger. 1. Abth. Liegnitz. Meuselwitz, Bauergut und Wassermühlengrundstück No. 17, abg. 23,003 Thlr., 24. Juni 10 Uhr, Kr.-Ger.-Komm. Reichenbach O.-L. Konradswaldau, Wohnhaus No. 37, abg. 1050 Thlr., 28. Juni 11 Uhr, Kr.-Ger.-Dep. Schönau.

Das „Haynauer Stadt-Blatt" erwähnt eines in Haynau lebenden Veteranen des Königs-Grenadier-Regiments, des vormaligen Wirthschafts-Inspektors W. Grande: derselbe ist schon im Jahre 1804 Soldat geworden, und 1809 mit dem Stamme des Regiments „Conubière" von Graudenz nach Breslau versetzt worden, woselbst in demselben Jahre das obengedachte 2. westpreußische Gren.-Regiment aus dem erwähnten Stamme gebildet wurde, er also zu den ersten und ältesten Mannschaften dieses Regiments gehörte, und mithin

jedenfalls der älteste Soldat dieses Regiments ist. Hr. Grande, welcher das 81. Lebensjahr schon überschritten hat, erfreut sich einer, diesem Alter angemessenen sehr seltenen Rüstigkeit und es würde jedenfalls diesem Manne zur großen Freude gereichen, wenn derselbe zu der bevorstehenden Feier des gedachten Regiments eine offizielle Einladung erhielte, da er gewiß mit Vergnügen Folge leisten wird.

Sagan, 31. Mai. Vorgestern wurde auf dem Wege von Hansdorf nach Hartmannsdorf eine Frau ermordet, und zwar hat, wie die gestern vorgenommene ärztliche Secirung ergab, eine Erwürgung stattgefunden. Allem Anschein nach glaubten die Mörder viel Geld zu finden, haben sich darin aber sehr geirrt, indem, wie man erzählt, die Frau nicht mehr als acht Groschen bei sich trug. Mit welcher Frechheit und Schnelligkeit die That ausgeführt, geht daraus hervor, daß die rechts und links beschäftigten Arbeiter nichts davon gemerkt haben. (Liegn. St.-Bl.)

Salzbrunn. Am 3. Juni hat ein furchtbares Hagelwetter die zu den besten Hoffnungen berechtigenden Felder verwüstet. Die ganze Gegend von Hochwald bis nach Fürstenstein ist verhagelt.

Striegau, 3. Juni. Heute Morgen gegen halb 5 Uhr brach hier in der Weberstraße im Tischler Friedrich'schen Hause Feuer aus. Mit reißender Schnelligkeit ging das Feuer auf die Nachbarhäuser über, deren fünf ein Raub der Flammen wurden. Ein sechstes Haus mußte abgedeckt werden, um das Feuer nicht weiter vordringen zu lassen, was auch nach vieler Mühe gelang. Obwohl viele Bewohner nur in der nothdürftigsten Kleidung sich zu retten vermochten, so ist doch glücklicherweise ein Menschenleben nicht zu beklagen. Das Feuer soll im Dachraume herausgekommen sein; über die Entstehungsursache desselben verlautet noch nichts Bestimmtes. — (Br. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Zum Brand in Brody wird der „Presse" von dort unter dem 25. Mai geschrieben: „Nach einem Intervall von acht Jahren (der letzte Brand war am 5. Mai 1859) wurden wir vorgestern neuerdings von einer furchtbaren Feuersbrunst betroffen. Um 5 Uhr Nachmittags des 23. d. brach das Feuer, dessen Ursprung noch nicht ermittelt ist, in einer engen, aus hölzernen Häusern bestehenden Gasse aus, griff bei dem Vorhandensein leicht brennbarer Stoffe, und angefacht durch einen scharfgehenden Wind so rasch um sich, daß man kaum wußte, wohin zuerst die Spritzen und Mannschaft zu dirigiren, und bald stand das ganze erste Stadtviertel in hellen Flammen. Das Feuer begnügte sich nicht mit den niederen hölzernen Wohnhäusern der Armen, die es rasch wegfegte, es griff die beiden Synagogen an, von denen die eine nicht unerheblich gelitten. Von da zog sich das Feuer, Alles auf seinem Wege vernichtend, zum großen israelitischen Spital, aus dem die Kranken winselnd krochen, um sich in den nahen Gärten zwischen schützendem Gebüsch zu verbergen. Das Spital wurde völlig niedergebrannt, ebenso die herrschaftliche Bierbrauerei nebst den Nebengebäuden. Der Brand griff dann ein großes der Herrschaft gehöriges Holzlager an, verbreitete sich über die Bauernhütten des Vorwerks Folwarki, wendete sich mit dem Winde gegen das östliche und südliche Stadtgebiet, griff die Lembergergasse, die Pfarrgasse und einen Theil des Ringes an und legte so innerhalb 14 bis 15 Stunden 700 Häuser in Asche, machte 4000 Menschen obdachlos und tödtete zehn Menschen, von denen Einige erstickten, Andere verbrannten, denn das Feuer griff so vehement um sich, daß man sich — eine Minute früher ziemlich sicher — nur mit Lebensgefahr durch Flammen und Rauch, welche aus allen Gassen schlugen, flüchten konnte. Der Wirbelwind schleuderte überdies die glühenden Kohlen von den prasselnden und krachenden Dächern, daß es buchstäblich Feuer hagelte! Es war ein entsetzliches Schauspiel, das Herz und Nerven erschütterte!"

Hamburg, 28. Mai. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Hammonia, Capitain Ehlers, am 18. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 9 Stunden am 28. dieses, 9 Uhr Morgens in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 12 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 289 Passagiere, 42 Briefsäcke, 750 Tons Ladung und 461,432 Dollars Contanten.

Die seither wegen der Zeitverhältnisse mehrmals aufgeschobene vierte Versammlung Deutscher Turnlehrer soll nun den 2. und 3. August d. J. in Stuttgart abgehalten werden.

Laut Bekanntmachung des Centralvorstandes des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung findet am 27., 28. und 29. August d. J. die 22. Hauptversammlung des Gesammtvereins in Worms statt.

Ems, 31. Mai. Vorgestern ereignete sich hier ein sehr trauriger Fall. Graf Kielmansegge fuhr von seinem Landsitze (Stein'sches Schloß und Garten) in Nassau mit seiner Gattin spazieren, er kutschirte selbst vom hohen Bock herab; kurz vor Ems scheuten die Pferde vor einem Karren, sie gingen durch und der Graf erlitt eine so erhebliche Contusion am Kopfe, daß er gestern Nacht unter großen Schmerzen gestorben ist. Der Kutscher ist ebenfalls verletzt, der Wagen ganz zertrümmert, die Pferde todt — nur die Gräfin ist wie durch ein Wunder unverletzt geblieben. Der Verunglückte wurde auf einer Bahre von Dausenau nach Nassau getragen, während die Gräfin zu Fuß nebenherging und die Stirne des Gatten mit einer Gießkanne fortwährend kühlte.

Aus Kulm in Westpreußen wird der „Sp. Ztg." geschrieben: In unserm Städtchen findet sich eine bewahrheitende Illustration zu Schiller's Versen: „Wer's erst hat zum Gefreiten gebracht, der steht auf der Stufe zur höchsten Macht." In dem hiesigen Kadetten-Institut wurde am 3. Juni 1818 eine Ehrentafel aufgestellt, auf welcher unter den Worten: „Eiserner Fleiß und strenge Sittlichkeit machten sie würdig, als Muster der Nachahmung aufgestellt zu werden", — die Namen der Schüler aufgezeichnet wurden, die beim Verlassen der Anstalt bei ihrer Uebersiedelung nach Berlin der Ueberschrift entsprochen. Der erste Name, der die Gedenktafel ziert, ist der des Gefreiten v. Roon. Dieser Gefreite ist von Stufe zu Stufe gestiegen, gegenwärtig Kriegsminister. Schiller hat mithin Recht.

Man liest in einem belgischen Blatte, dem „Novellisten von Gent", daß ein dortiger Gärtner die Erfindung gemacht haben will, den Geschmack des Obstes zu verändern. Mittels einer starken Nadel bohrt er nämlich verschiedene ziemlich tiefe Löcher in die halbreifen Früchte und preßt dann von einem beliebigen Liqueur einige Tropfen hinein. Nach wenigen Sekunden vermischen sich diese mit dem Safte der Früchte, welche bei Wiederholung dieses Verfahrens einen vollständig veränderten Geschmack annehmen. — Vielleicht lassen sich unsere Leser auch einmal auf einen solchen Versuch ein.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 46 des Boten aus dem Riesengebirge.

8. Juni 1867.

Pariser Weltausstellung.

(Original-Correspondenz.)

Fortsetzung.

Stiefel mit Schwanenflaum und schwarze Sammetstiefelchen mit Gold und Edelsteinen besetzt. Veilchenblaue Damenstiefel mit Hermelin besetzt; rosarothe mit Brüss'ler Spitzen besetzt, und so fort unbeschreiblich vielerlei. Herren-Glanzlederstiefel mit goldenen wirklich kunstvollen Arabesken gestickt; daneben Herrenstiefel von Büffelleder mit vierfachen Sohlen, welche wie Terrassen in die Höhe steigen. Luxusstiefel, inwendig so prächtig, daß elegante Deckel mit Knöpfen zum Zudecken gegen den Staub dazu gegeben sind.

Doch ich wollte ja hinaus in den Park, und so schauen wir uns heute mal wieder einen der Haupteingänge an der franz. Seite des Parkes an. Es strömt da immer lustig herein, aber weil die Neulinge, namentlich das Sonntagspublikum möglichst rasch in das große Haus selbst dringen, aus welchem wir eben flüchten, so bleibt draußen Platz genug zu einem Ueberblicke. Draußen, man muß es eingestehen, wirkt jeder Tag neue Wunder, und was dem Ungeheuer vom Ausstellungspalaste selbst an Schönheit fehlt: hier wächst sie uns in tausend Monumenten tagtäglich mehr in die Augen. Eine einzige der so vielen und mannigfachen Parkstraßen würde Stoff genug geben zu stundenlangem Betrachten. Links und rechts zwei Springbrunnen, deren monumentale Bestandtheile zwischen 30 und 40 Fuß hoch sein mögen, übersprühen mit schäumenden und rauschenden Wogen ringsum den sonnengebrannten Sand, den Rasen, die Blumen und das Heer von Statuen aller Art. Beschreibe ich nur den Einen hier etwas näher, indem ich aufzähle, wie auf hohem Postamente vier kolossale weibliche Figuren Wasserbecken von etwa je 10 Fuß Durchmesser tragen und so zusammen ein kleeblattartiges hochgetragenes Bassin bilden, in welches, von noch höher, 4 Knaben Wasserströme gießen, die dann bis zu den Füßen der Weiber in die untersten größten Schalen plätschern, so ist das ein kleiner Anhalt für die Phantasie des Lesers zur Beurtheilung dieser Arbeit von Barbezat. Aehnlich ist der andere Springbrunnen von Klagmann, auch in Erzguß. Und nun rings herum über Lebensgröße auf Einzelpostamenten; auf dieser Seite eine schreiende Löwin und auf der andern Seite ein brüllender Löwe, als wollten Beide in der nächsten Minute zu einander eilen. Und da dieser heulende Wolf von Durenne, und dort die bellende Dogge, welche ihre Jungen säugt, gegenüber einem im Kampfe mit Hunden begriffenen Eber. Man kann nur das Brüllen der Bestien nicht vor dem Wasserrauschen hören, oder ist es das Brüllen, was wir vernehmen? Leuchtend in den Regenbogenfarben des Springbrunnensprühregens, erblickt unser Auge auf einmal ganz nahe, wie eine Erinnerung an die Harmonie unwandelbarer Schönheit und ewiger Liebe, die Venus von Milo, das göttlich schöne Weib, und auf 16 Fuß hohem Postamente die jungfräuliche Mutter Christi, die weibliche Erscheinung Gottes; und dort steht auf gleich hohem Piedestal ein Seraphim der, in der Luft zu schweben scheint, wie ein vermittelnder Bote vom Staub zum Aether.

Was ist denn das? Aufrecht sitzt ein etwa 4 Fuß hoher Frosch und bläst die Papagenoflöte von grüner Bronce, woraus auch er selbst besteht. Der Contrast wäre zu stark, doch ist er vermittelt durch braune und schwarze Knaben, welche Urnen auf ihren Köpfen und Schultern tragen. Das sind wieder wirkliche, hübsche, derbe Menschen, die bekannten Mitteldinger zwischen Göttern und Bestien. Hier sind sie von Erzguß, also von ziemlich dauerhafter Konstitution.

Einen tiefen Mißton in meine Betrachtungen ruft eine Episode hervor, die soeben auf dem Platze abspielt. An einer Eingangspforte stehen hohe Leitern zum Gebrauche der Arbeiter. Auf eine derselben war zum Scherz ein Matrose geklettert. Die Leiter schlägt um und hat ein 12jähriges Mädchen so zerschlagen, daß es todtkrank in ein Lazareth — deren im Park vorhanden — gebracht wurde. Von allen Seiten wurden Glocken angeschlagen, freilich absichtslos, aber sie klingen wie wehmüthige Sterbeglocken darein. — Secours au blessés! Wer hätte geglaubt, daß diese in Paris vielfach angebrachten Hülfsorte auch hier draußen nöthig gewesen sind. — Ein Seitenpfad, den wir zufällig wählen, führt uns nach zwanzig Schritten an eine große Kapelle, in welcher eine Ausstellung christlicher Kunstwerke veranstaltet ist ($^1/_2$ Franken Eintrittsgeld). Dicht dabei eine interessante Gallerie von Hülfsmitteln für die im Kriege Verwundeten. Bei weiten das meiste ist von Preußen und den Fabrikanten Fischer & Comp. in Heidelberg ausgestellt. Zunächst eine große Reihe von Photographien nach der Natur; Verbandplätze im Böhmischen Kriege, Transport Verwundeter; das freiwillige Pflegekorps der Breslauer Studenten; die Johanniter-Ritter (Stolberg). Ganze Betten, Rollstühle, Theekessel, Krankenrollstühle ꝛc. von Fischer in Heidelberg. Künstliche Glieder von Vogel, Schlecht und Anderen in Wien. Sehr sinnreich konstruirte Sänfte von Wahl in Stuttgart, welche den Bewegungen des bequem liegenden folgt; von Speier in Berlin Universalkrankenwagen; von Lutter aus Berlin Schränke voll chirurgischer Instrumente. Was die Franzosen gebracht, beschränkt sich auf einige künstliche Gliedmaßen und Sättel, Apotheken ꝛc. — Wenn ich alle Schuppen mit arbeitenden Lokomobilen aufzählen sollte, die an hundert Stellen stehen, dann möchte ich mit meinen Berichten bis übers Jahr fortfahren müssen. Also daran mit — ich will es gestehen — Mangel an Verständniß vorüber. Aber da kommt etwas, was man meilenweit sehen kann, Tag und Nacht, ein ungeheuer großer fast Zinnober-rother Leuchtthurm von 11 Stockwerken, rund, mehre hundert Fuß hoch, unten etwa 40 Fuß im Durchmesser und auf hohen Felsen auf einer Landzunge inmitten eines Teiches stehend. Wenn er erst dem Publikum zugänglich sein wird, muß er eine pompöse Rundschau gewähren. Am Fuße der Felsen saßen Arbeiter und fischten. Woher nur die Fische in diesem neuen Teiche kommen? — — Etwas seitwärts hat sich der für die photographischen Aufnahmen privilegirte Herr Pierre Petit einen Tempel gebaut. Wenn ihm die Ausgabe von mehren hunderttausend Thalern nur gut bekommt. Der Zudrang ist nicht groß bis jetzt.

Ministerium des Krieges. Das große Zelt enthält ganze Kanonenzüge mit ausgestopften Pferden bespannt, Waffen aller Art. Kanonen auf Maulthieren. Küraffe, Gewehre, Helme und viele interessante Photographien von geschossenen Breschen ꝛc. Die nächste Umgebung im Parke ist mit Bomben, Rettungsapparaten u. dergl. gespickt. — Und wie es sich auf diesem Schlenderzuge grade macht, kommt mir die schon erwähnte Burgruine wieder zu Gesicht und zeigt sich jetzt als die malerische Umhüllung eines Wasserpumpwerkes, denn aus ihren oberen gebrochenen Zinnen strömt ein starker Wasserfall herab. An diesem Orte der mechanischen Künste weiß man gleich, woran man ist; stände der Zauberbrunnen aber in stillem Walde, so über unsern Augen wie hier — nein, das ist gar nicht zu denken; es wäre Zauberei. Sind wir mal beim Hexen, so

mag uns die Wünschelruthe der Laune für einige Augenblicke nach Holland versetzen. Ich glaube man muß die Fingerzeige der Holländischen Herren, welche — da sie in mir einen mit Notizbuch und Bleistift bewaffneten Zeitungsmenschen witterten, sehr freigebig mit Mittheilungen waren, mit einiger Vorsicht aufnehmen. Unsereins hat aber ziemlichen Instinkt für das Bemerkenswerthe, und so notire ich denn hier zunächst kupferne Schiffsnägel von Enthoven in Haag. (Wissen Sie wo Haag liegt? fragte mich der Holländer.) Ferner Wasserröhren von einer Bleikomposition von 2—50 Millimeter Dicke von Andriessens in Ruhrmond, hübsche, prämiirte aus Holz geschnitzte Kirchenaltäre vom Architekten Cuypers in Amsterdam. Sehr schön von Männern gestickte seidene Priesterkleider mit der Kreuzigung Christi 2c. darauf haben die Herren Stolzenberg & Comp. in Ruhrmond ausgestellt, und soll das protestantische Holland viele dieser Bedürfnisse des katholischen Ritus für französische Rechnung fabriziren. Endlich fand ich noch ein Kabinet voll vorhundertjähriger Fayence und anderer Curiositäten vor. Es gehört nicht so recht auf die Industrieausstellung, aber da es zugleich Sprechzimmer und Auskunftsbüreau unserer Niederländischen Nachbaren ist, so bleibt es immerhin eine interessante Zugabe. Von holländischen Käsen und Curassao will ich keine Aufzählung machen; der Kaufmann unter meinen geneigten Lesern findet sie ohne meine Berichte. Aber ein Seitenblick leitet mich nach Belgien. Unter einer Reihe von den Gebrüdern Traigneux in Lüttich ausgestellter eiserner Geldspinden, die sämmtlich von einfachem Aeußern, leuchtet doch einer hervor durch einen, auf das schwarze Metall mit wahrer Virtuosität gemalten entschwebenden Amor. Er weint dicke Thränen, sein Bogen ist ihm zerbrochen, statt der Pfeile rollen aus seinem Köcher Goldstücke hernieder. Wenn der alte Hagestolz, welcher den Schrank vielleicht kauft, dereinst mit ausgedörrtem Herzen vor dem Schatzkasten steht und seufzt: Ach mit Geld kann man keine Liebe kaufen! — dann wird er bedauern, daß er den Bogen nicht, bevor er zerbrochen war, und als er noch Pfeile im Köcher hatte, auf das Edelwild gerichtet, das von Goldstücken nicht erreicht wird. — Der Satanskerl von Maler, der das erdacht! —

Die Engländer, zu denen ich jetzt eigentlich meinen unstäten Fuß setzen wollte, werden es mir wohl verzeihen, wenn ich erst nochmals auf Algier zurück komme, dessen tropische Fülle sich tiefer in den Palast erstreckt, als ich ursprünglich gedacht. Eine Art von Neid muß im deutschen Herzen aufkommen, daß wir nichts Aehnliches besitzen, wie diese französische Kolonie. Und wie haben die Franzosen die Sache in Scene zu setzen verstanden. Die „algerische Straße" vertieft sich an mehren Stellen seitwärts zu nischenartigen Sälen. Einer derselben ist an seinen drei Wänden ganz ausgefüllt mit leuchtenden Bildern. Während die beiden kleineren Wände hüben einen Theil der Palmen beschatteten Hauptstadt zeigen, und drüben eine Kolonie auf „brennender Felsenwand" zeigt das 50 Fuß breite Mittelbild die sommerglühende Landschaft des nördlichen Algiers in der Ferne mit seinen malerischen Bergen begrenzt. Heerden und Ackerbau und Palmen und Aloe zu beiden Seiten. Ganz vorn, gewissermaßen auf dem Rahmen sitzend, das kolossale Bild der Ceres, und neben ihr Merkur und Vulkan noch als Kinder. Inmitten des Saales stehen zwei Pyramiden mit lebenden Zwergpalmen gekrönt, darum herum alle möglichen Früchte Algiers, Apfelsinen, Rettige, Kannawurzeln. Das riecht hier so pikant wie Kressensalat und kräftige Fleischbrühe. An den Wänden Körnerfrüchte, Straußfedern, Korallen und Sprit. Wachs und Roggenkörner von unglaublicher Fülle und Bohnenarten nicht zu zählen. Andere Abtheilung: Auf tief rothem Grunde Waffen, Sättel, türkische Shawls, Parderhäute Elfenbeinkugeln und ungeheuere Zähne. Gewissermaßen als Schildhalter, daneben zwei sehr hübsche Büsten (von Fulconis), einen arabischen Krieger und eine algerische Magistratsperson darstellend. (Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 27. bis 31. Mai.

Frau General v. Gaudy, Excell., nebst Fräul. Tochter aus Berlin. — Frau Dr. Berndt mit Fräul. v. Bromberg aus Freistadt. — Herr Schlabitz, Buchhalter a. Breslau. — Hr. Hagen, Goldarbeiter, n. Frau a. Groß-Glogau. — Frau F. Natanson a. Warschau. — Frau R. Gradenwitz daher. — Hr. Scharf a. Breslau. — Hr. M. Hammel, Kaufm. a. Carolath. — Verw. Frau Pastor Schultz a. Namslau. — Fräul. M. Ludwig a. Oels. — Frau Justizrath Pilaska nebst Begl. a. Posen. — Hr. v. Borcke, Offizier a. D. a. Koschentin. — Hr. Lehmphul, Landwirth a. Letschin. — Fräul. L. Lehmphul dah. Frau Geh.-Rath Reehlerz n. Kind a. Berlin. — Hr. v. Rycharski, Gutspächter a. Kozmin. — Verw. Frau Kantor Feige a. Hirschberg. — Frau Gutsbes. Bogwitz a. Tillendorf. — Fr. Stallmeister Bethge n. Tochter a. Raudten. — Hr. M. J. Sachs, Rentier a. Hirschberg. — Hr. A. Queva, Rentier a. Berlin. — Frau Thäsler a. Freiburg — Frau Kalkul. Hobe a. Waldenburg. — Hr. Hilger, Bleichereibes. in Löwenberg. — Hr. Model, Krämer, n. S. a. Bellmannsdorf. — Frau Schuhm. Gerhard a. Buchwald. — Hr. Tscheuschner, Müllermstr. a. P.-Lissa. — Hr. Enderlein, Bäckermstr. a. D.-Lissa. — Hr. Michael, Hospitalaufseher, n. Tochter a. Hainau. — Hr. Siegesmund, Oekon., n. Frau a. Tillendorf. — Hr. G. Finger a. Altenlohm. — Hr. A. Glaubitz a. Rengersdorf. — Hr. Schlesinger, Cantor und Relig.-Lehrer a. Breslau. — Hr. Schmidt, Gärtner a. O.-Halbendorf.

Hirschberg, den 8. Juni 1867.

Das 3. Füsilier-Bataillon Königl. 38. Inf.-Regiments, welches hierher in Garnison kommt, trifft heute Mittag gegen 1 Uhr hier ein und wird von einer Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in Maiwaldau begrüßt werden.

General-Lehrer-Konferenz.

Hirschberg, den 5. Juni 1867.

Die heutige von Vormittag 10 Uhr an abgehaltene General-Konferenz der Lehrer hiesiger Diöcese wurde, wie üblich, mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf das Protokoll der Herbstkonferenz zum Vortrage kam. Sodann aber wies der Vorsitzende, Herr Superint. Werkenthin auf die im Konferenzkreise während des Winterhalbjahres vorgekommenen Veränderungen hin und nannte hierbei namentlich die Lehreranstellungen in Schmiedeberg und Hirschberg.

Eine folgende Vorlage betraf den Abgang des Direktors der schlesischen evangel. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungsanstalt, Herrn Sen. Dietrich in Breslau, der das Direktorat, nachdem er dasselbe 14 Jahre lang mit großer Liebe und Treue verwaltet, am 27. v. M. in die Hände des neuen Direktors, Herrn Konsistorial- und Schulrath Bellmann in Breslau, gelegt. Die hierauf bezüglichen Schriftstücke, darunter namentlich ein Anschreiben des Herrn Sen. Dietrich, in welchem derselbe den Herren Geistlichen und Lehrern, sowie sämmtlichen Anstaltsmitgliedern für das ihm erwiesene Vertrauen dankt, kamen zum Vortrage. Die Versammlung beschloß einstimmig durch den Superintendentur-Ausschuß ein Dankschreiben an Herrn Sen. Dietrich, dessen vorzügliche und opferthätige Verwaltung der Anstalt allgemein anerkannt ist, zu richten, und genehmigte allseitig den zu diesem Zwecke bereits vorliegenden Entwurf, in welchem gleichzeitig der Wunsch

ausgesprochen war, daß die Leitung in den Händen des neuen Direktors, von dem ebenfalls ein Anschreiben vorlag, eine ebenso segensreiche sein möge. Ueber die Mittel, wie den armen Lehrerwittwen und Waisen fernerhin geholfen werden könne, wird Herr Konsistor.-Rath Bellmann im „Schulblatte der ev. Seminare Schlesiens" sich aussprechen.

Im Anschluß an diese Angelegenheit richtete der Vorsitzende an die Herren Geistlichen die Bitte, bei Einsammlung der für die Anstalt bewilligten alljährlichen Kirchenkollekte, welche auf den Trinitatis-Sonntag fällt, ein recht warmes Wort an die Gemeinden zu richten.

In Betreff der von der Königl. Regierung beschlossenen Aufbesserung der Lehrergehälter zeigte der Vorsitzende an, daß die erforderlichen Berichte eingesendet seien; es stehe zu hoffen, daß ein günstiges Resultat zunächst für die schlecht dotirten Stellen des Kreises schon bis zur Herbstkonferenz eintreten werde.

Nachdem hierauf die diesjährigen Vorsitzenden für die fünf Konferenzbezirke des Kreises ernannt und verschiedene, diese Angelegenheit betreffende Punkte erledigt worden waren, erstattete der Vorstand des hiesigen „Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger evang. Schullehrer-Wittwen und Waisen der Hirschberger Diöcese" Bericht über die Abwickelung und den Erfolg der am Schlusse des vorigen Jahres im Vereine veranstalteten Bücherverloosung (s. No. 1 des „Boten" pro 1867) und knüpfte hieran weitere Besprechungen der Verwaltungsangelegenheiten, welche fort und fort die Förderung des guten Zweckes im Auge behalten.

Mitgetheilt wurde, daß Herr Pastor Lang in Stonsdorf, der am 1. k. Mts. seinem Rufe als Seminar-Direktor in Reichenbach i. d. L. folgt, dem Vereine eine Anzahl Bücher und Schriften als Geschenk überwiesen.

Zum Vortrage kamen sodann zwei Konferenzarbeiten, von denen die eine, von Herrn Kantor Vogt in Hermsdorf u./K. bearbeitet, das von der Königl. Regierung gestellte Thema über die richtige Behandlung des religiösen Memorirstoffes auf den verschiedenen Unterrichtsstufen, die andere aber, von Herrn Lehrer Lüdicke in Eichberg geliefert, die Frage betraf: „Wie ist der Präparanden-Unterricht in den sogenannten Realien bei der dem Lehrer so kanpp zugemessenen Zeit zweckmäßig zu ertheilen?" Beide Vorträge, der erste in seiner würdigen Auffassung, der zweite in seinem lebensvollen realen Inhalte und seiner ebenso gediegenen und ansprechenden Form, fanden allseitige Zustimmung. Diskussionen schlossen jedem Vortrage sich an, wobei der Vorsitzende die Bitte an die Versammluug richtete, dem fühlbaren Lehrermangel gegenüber ein Augenmerk auf diejenigen fähigen Schüler zu richten, welche sich voraussichtlich für den Lehrerberuf qualifiziren. Bei Mittellosigkeit werde erforderlichen Falles die Königl. Regierung unterstützend eingreifen.

Noch verschiedene Punkte — die von hier aus angeregte Jubelstiftung des Bunzlauer Seminars, welche den Zweck hat, einen armen würdigen Seminaristen zu unterstützen, und deren Beachtung allen Kreisen wärmstens empfohlen wird, Empfehlung von Büchern ꝛc. — gelangten zur Besprechung, worauf der Schluß der Konferenz folgte.

Marktverkehr zu Hirschberg.

Während des am 3. bis 5. d. M. stattgehabten Jahrmarkts hielten 133 hiesige und 272 auswärtige Verkäufer ihre Waaren auf den öffentlichen Marktplätzen feil.

Am Viehmarkt, den 5 h m., waren zum Verkauf aufgestellt: 255 Pferde, 58 Ochsen, 461 Kühe, 283 Schweine, in Sa. 1057 Stück Vieh, sowie 13 Wagen mit Ferkeln.

6474. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages meiner mir unvergeßlichen, theuren Gattin

Johanna Marie Müller geb. Ducke,

geboren den 10. October 1807, gestorben den 9. Juni 1866 nach langwierigem, schmerzlichen Krankenlager.

Ach! es schwebt Dein Todestag hernieder!
Theure Gattin! — und mit neuem Schmerz —
Füllet sich die bange Seele wieder;
Sehnsucht drängt mein treues Gattenherz. —
Nimmer, nimmer werd' ich Dein vergessen!
Welche Gattin ich an Dir besessen;
Ach! ich fühle tief in meiner Brust
Diesen unersetzlichen Verlust!

Lieb' und Treue schloß den Bund der Ehe,
Blieben Eins im Schicksals-Sturm der Zeit, —
Lieb' und Treu' erfuhren Freud' und Wehe,
Für ein schön'res Jenseits hier geweiht! —
Ach! wohin ich nun auch sehnend blicke,
Hingeschwunden ist mein häuslich Glücke,
Mit Dir sank in's dunkle, tiefe Grab
Meines Lebens theures Gut hinab!

Unermüdlich war Dein reges Walten,
Liebreich für mich Deine Sorg' und Müh',
Mir des Lebens Frohsinn zu erhalten,
War'st Du ja beflissen spät und früh!
Ja, Du hieltest Deinen Schwur der Treue,
Daß auf unsern Pfad Gott Segen streue,
Bautest Du auf ihn voll Zuversicht,
Uebtest freudig Deine Gattenpflicht!

Als im wechselvollen Lauf entronnen
Uns're Ehe fünfundzwanzig Jahr,
Hatten wir das Hochgefühl gewonnen,
Noch einmal zu wallen zum Altar!
Ob die Zeit oft drangsalvoll gewaltet,
Uns're Treue hatte nicht gealtet,
Immer inniger ward unser Band
Für die Reise durch dies Pilgerland.

Ach! da kamen sie, die Prüfungstage,
Warfen Dich auf's Krankenlager hin,
Und vergebens war des Schmerzes Klage,
Aller Pflege liebevoller Sinn!
Nein, Du solltest von dem Gatten scheiden,
Mit Dir nehmen seine Lebensfreuden.
Solltest lassen ihn im Schmerz allein!
Doch so mußt' es Gottes Wille sein!

Wiederseh'n! o Trosteswort am Grabe,
Wenn die Scholle nun den Sarg bedeckt!
Meines Erdenlebens schönste Habe;
Jesus lebt! der wieder uns erweckt!
Ja, er lebt! der eng verwandte Herzen
Wieder eint nach bittern Trennungsschmerzen.
Ewig wird dann uns're Wonne sein,
Führt er uns in's Vaterhaus hinein!

Dein tieftrauernder Gatte
G. Müller, Schuhmachermeister.

Hirschberg, im Juni.

6342. **Nachruf**
am Grabe der für uns noch zu früh dahingeschiedenen Gattin und Mutter
Beate Charlotte Ernestine Schulz geb. Reich
in Gröditzberg.
Geboren am 13. August 1827, gestorben am 8. Juni 1866.

Ein Jahr ist hin, seit Deine theure Hülle
Zu unserm Schmerz ward in das Grab gesenkt,
Und noch fließt manche Thräne in der Stille,
So oft die treue Liebe Dein gedenkt.
Besonders heut erfüllet Wehmuth unser Herz,
Dein Todestag erneut den herben Trennungsschmerz.

Du warst so gut, so edel, treu und bieder,
D'rum schmerzte auch Dein Abschied uns so tief,
Kein Wort des Abschieds kam nicht mehr von Deinem Munde,
Kein Händedruck, kein letzter Blick in Deine Todesstunde,
Der beste Freund, vom Gott der Liebe uns geschenkt,
Die theure Gattin, Mutter ward in's Grab gesenkt.

Du war'st in Deinem ganzen Thun und Streben
Nur immer auf der Deinen Wohl bedacht,
Ruh' wohl, Du Theure, Gott hat Dich genommen,
Es rinnt Dir manche Thrän' der Liebe nach.
Wir denken Dein, bis uns auch Gott heißt kommen,
In unser'm Herzen bleibt das Hoffen wach.

D'rum theure Gattin, Mutter, ruh' in Frieden,
O, schlumm're sanft im kühlen Erdenschooß.
Ach, Dir ist ja ein lieblich Loos beschieden,
Du bist auf ewig aller Leiden los.
Und wenn für uns der letzte Erdentag erscheint,
Dann leben wir mit Dir auf ewig dort vereint.

Johann Gottlieb Schulz, als Gatte.
August, Wilhelm und **Henriette Schulz**,
als Kinder.

Nachruf
zur einjährigen Wiederkehr des Sterbetages meiner innigstgeliebten Frau
Laura geb. Kuntze,
gestorben den 9. Juni 1866 im Alter von 36 Jahren.

Du bist zu früh von mir geschieden,
Und ach, umsonst war all' mein heißes Flehn;
Doch ruh' mit **Emma** sanft in Gottes Frieden,
Einst lächelt uns ein frohes Wiedersehn!
Heil Dir, Du hast nun herrlich überwunden,
Bist angelangt an einen **bessern** Ort,
Und für die bitt'ren Tage, die Du hier empfunden,
Gab Dir Dein Gott die Friedenspalme dort.

Greiffenberg, den 9. Juni 1867. 6427.
Wilhelm Röbig, Schmiedemstr.

Familien - Angelegenheiten

Verbindungs - Anzeige.

6375. Unsere am 29. Mai c. zu Striegau vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an
Heinrich Wölfling zu Striegau.
Emilie Wölfling g. **Patzold** a. N.-Würgsdorf b. Bolkenhain.

6407. Vermählungsanzeige.
Moritz Simon,
Agnes Simon geb. Geyer,
empfehlen sich als Neuvermählte.
Bergstraß, den 5. Juni 1867.

6467. **Todes-Anzeige.**
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief am 3. d., Nachm. 4 Uhr, nach jahrelangen Leiden meine theure, geliebte Frau **Anna Marie** geb. **Schöbel**, in dem Alter von beinahe 48 Jahren. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir tiefgebeugt diese traurige Anzeige.
Friedr. Leder, Müllermstr. n. Pflegetochter.
Flachenseiffen, den 4. Juni 1867.

6523. **Todes-Anzeige.**
Nach kurzem aber schwerzhaften Krankenlager entriß mir der Tod heut Nachmittag meinen theuern geliebten Gatten, meinen Kindern den treuen sorgsamen Vater, den Kaufmann Herrn **Eduard Seyler** in Charlottenbrunn im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre. In tiefem Schmerze widme ich theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Anzeige.
Charlottenbrunn, den 25. Mai 1867.
Die trauernde Wittwe:
Mathilde Seyler geb. **Diettrich**
nebst ihren 4 Kindern.

6371. **Todes-Anzeige.**
Am 2. d. **Mts.**, 1¼ Uhr Mittags, entschlief nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Gasthofbesitzer **Herr Heinrich Schmidt** zu Breslau, im Alter von 49 Jahren. Dieses zeigen wir allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an.
Breslau und Voigtsdorf, den 5. Juni 1867.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper
(vom 9. bis 15. Juni 1867).
Pfingstfest.
Erster Feiertag.
Hauptpredigt: Herr Super. Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Zweiter Feiertag.
Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel
Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Collecte für die Hauptbibelgesellschaft in Berlin.
Wochen-Communion: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.
Hirschberg. D. 2. Juni. Jggs. Ernst Hoppe, Lederhändler, mit Jgfr. Paul. Blümel. — Jggs. Franz Friedr. Wilh. Weise, Seiler, mit Jgfr. Anna Carol. Alwine Rapp. — D. 4. Herr Oswald Schröder, Feldwebel der Kgl. 8. Komp. des 59. Inf.-Reg. zu Posen, mit Jgfr. Emilie Henr. Julie Sperlich hier. — Jggs. Bernh. Bittner, Maler u. Vergolder 2c., mit Jgfr. Ernest. Franzisca Hanel.
Warmbrunn. D. 27. Mai. Jggs. Wilh. Nase, Glasermstr., mit Jgfr. Emilie Kosche.
Herischdorf. D. 28. Mai. Wwr. Bernh. Reinh. Hampel, Hausbes. u. Fleischermstr. in Schmiedeberg, mit Frau Hausbes. u. Tischlermstr. Joh. Beate Ziegert, geb. Schön. — D. 4. Juni. Heinr. Brückner, Landwirth, mit Joh. Neumann.

Boberröhrsdorf. D. 28. Mai. Ernst Herrmann Mark-
th, mit Joh. Christ. Günther.
Landeshut. D. 27. Mai. Jggs. Carl Lindner, Mitwohner
Alt-Weisbach, mit Jgfr. Henr. Vielhauer zu Schreibend.
Jggs. Carl Hellmann, Stellm. zu Ndr.-Zieder, mit Jgfr.
8. Leuscher zu Landeshut. — Wwr. Carl Fabig, Fabrik-
zu N.-Zieder, mit Jgfr. Paul. Driemler das. — Friedrich
er, Weber zu Alt-Weisbach, mit Carol. Badermann das. —
28. Joh. Langer, Tagearb. zu Jauer, mit Paul. Stief zu
ausendorf. — Jggs. Gust. Hertel, Fleischermstr. zu Werners-
f, mit Jgfr Louise Conrad. zu Vogelsdorf.
Bolkenhain. D. 19. Mai. Fabrikarb. Carl Aug. Letzner,
t Aug. Louise Simon hier. — D. 29. Herr Paul Gustav
olph Kunick, Kaufmann hier, mit Jgfr. Louise Wilh. Aug.
alter. — D. 3. Juni. Friedr. Aug. Traugott Elter, Gast-
fbes. u Fleischermstr. zu Alt-Reichenau, mit der verwittw.
au, gewes. Gasthofbes. Joh. Jul. Raupach, geb. Hainke zu
ein-Waltersdorf.
Schönau. D. 27. Mai. Hr. Alwin Erdmann Franz Wer-
r, Königl. Rechtsanwalt u. Notar in Luckau, mit Jungfrau
talie Bianka Hapel aus Nieder-Röversdorf.
Goldberg. D. 27. Mai. Böttchermstr. Reinhold Speer,
t Louise Siebert.
Friedeberg a. Q. D. 12. Mai. Carl Aug. Antelmann,
eihslr. u. Zimmerm. in Schwerta, mit Ernest. Carol. Hoff-
ann aus Birkigt. — D. 13. Jggs. Carl Friedrich Nerger,
echslermstr. in Liegnitz, mit Jgfr. Aug. Ernest. Neumann.
Jggs. Herr Heinr. Wilh. Richard Elias Machui, Kreisger.-
cretair in Glogau, mit Frl. Julie Louise Ernest. Junge. —
14. Jggs. Joh. Carl August Kuttner, Bauergutsbesitzer in
hwerta, mit Jgfr. Ernest. Louise Laura Männich. — D. 27.
ugust Leberecht Menzel, Fleischermstr. in Krobsdorf, mit
r. Lachner.
Goldentraum. D. 28. Mai. Carl Wilh. Wiegner, We-
, mit Rosine Carol. Kindler hiers.

Geboren.

Hirschberg. D. 5. Mai. Frau Böttchermstr. Holzbecher in
nnersdorf e. T., Aug. Paul. — D. 9. Frau Fabrikbesitzer
storius e. S., Friedr. Carl Holm. — D. 18 Frau Tage-
. Umlauf e. S., Heinr. Wilh.
Straupitz. D. 10. Mai. Frau Gartenbes. Conrad e. S.,
iedr. Aug. Wilh. — D. 24. Frau Schuhmachermstr. Opitz
S., Gustav Herm.
Schwarzbach. D. 20. Mai. Frau Gärtner Tschorn e. S.,
rl Wilhelm.
Schildau. D. 15. Mai. Frau Hausbes. Kallinich e. S.,
ustav Hermann.
Warmbrunn. D. 2. Mai. Frau Schauspieler Etner e.
., Adolf Alfred Arthur Bruno Carl.
Landeshut. D. 22. Mai. Frau des Lehrer Gutsche zu
artmannsdorf e. T. — D. 24. Frau Tagearbeiter Menzel
Vogelsdorf e. S,
Ober-Wolmsdorf. D. 5. Mai. Frau des Großknecht
äuer zu Ober-Hohendorf e. T. — D. 11. Frau Freibauer
pringer e. S. — D. 16. Frau Inw. Kügler ebendas. e. T.,
ergeb. — D. 12. Frau Freistellbes. u. Gerichtsscholz Kügler
Ober-Hohendorf e. T. — D. 1. Juni. Frau Gerichtskret-
ambes. Höppner ebendas. e. T. — Frau Freihäusler Ehren-
g ebendas. e. T. — Frau Brauermstr. Hamann zu Klein-
altersdorf e. S. — D. 25. Frau Klempnermstr. Treß hier
T. — D. 28. Frau Zimmermann Worbs zu Wiesau e. T.
Goldberg. D. 14 Mai. Frau Kammmacher Weiß e. S.,
olph Oskar Rud. — D. 15. Frau Lohnkutscher Simon e.
, Otto Adolph. — D. 17. Frau Nagelschmiedges. Böhm e.
, Agnes Aug. Bertha Louise.

Friedeberg a. Q. D. 11. Mai. Frau Horndrechslermstr. Neumann e. S. — D. 16. Frau Tagearb. Reiter in Egelsd. e. S. — D. 17. Frau Buchbindermstr. Buschmann e. S. — D. 18. Frau Gärtner Röder in Röversdorf e. S. — D. 23. Frau Ackerbesitzer Rösler in Egelsdorf e. T. — D. 26. Frau Vorwerksbes. Röder e. S. — D. 29. Frau Postexped. Backofner e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 30. Mai. Christ Thalmann, vorm. Porzellanmaler, 73 J. — D. 31. Jgfr. Ernest. Metzner, T. des Inw. Metzner in Kauffung, 17 J. 7 M. — D. 1. Juni. Jggs. Franz Aloys Eberts, Schneider, 20 J. 5 M. — D. 3. Jggs. Wilh. Brendel, Zimmermann aus Langenvorwerk, 22 J. 8 M. 8 T. — Hr. Heinr. Ecker, Hautboist vom 1. Ostpr. Inf.-Reg. Nr. 1, Sohn des verst. Zuckersieder Ecker, 27 J. — D. 4 Hr. Ernst Mesig, Grabbesteller u. Lohndiener, 55 J. 9 M.

Kunnersdorf. Christian Traugott Kluge, Stellenbesitzer-Auszügler, 55 J.

Warmbrunn. D. 27. Mai. Heinrich Jalke, Pächter der Gastwirthschaft am Kochelfall in Schreiberhau, 42 J. 4 M. 20 T.

Boberröhrsdorf. D. 26. Mai. Wwe. Juliane geborne Bachunke, hinterl. Ehegattin des weil. Häusler Dittrich. — D. 2. Juni. Joh. Christ. geb. Opitz, Ehegattin des Müllermstr. u. Mühlenbes. Friedrich, 31 J. 6 M.

Landeshut. D. 22 Mai. Anna Marie Elise, T. des Fabrik-Direktor Hrn. Walch zu Leppersdorf, 4 M. 3 T. — D. 26. Friedr. Schubert, Stellmachermstr. zu N.-Zieder, 45 J. 9 M. — Frau Christ. Wilh. Leuscher, geb. Ende hier, 66 J. — D. 27. Gust. Richard, S. des Mangelarb. Haase hier, 1 M. 9 T. — Joh. Steinberg, Inw. hier, 64 J. 4 M. 24 T.

Bolkenhain. D. 16. Mai. Schuhmachermstr. Carl Wittig, 31 J. 8 M. 21 T. — D. 1. Juni. Unverehel. Johanne Lange zu Kl.-Waltersdorf, 46 J. — Emma Henr. Elisabeth, T. des Goldarb. Seibt hier, 4 M. 16 T. — D. 4 Jungfrau Aug. Amalie Louise, T. des weil. Fleischermstr. Heinr. Stenzel, 22 J. 8 M. 9 T.

Schönau. D. 15. Mai. Auszügler-Wittwe Marie Elisab. Beer, geb. Fiebig, in Ober-Röversdorf, 76 J. 11 M. — D. 17. Ida Clara Elisab., T. des Gasthofbes. Hrn. Eschrich, 1 J. 10 M. — D. 25. Friedr. Wilh., S. des Häusler J. E. Beer in Alt-Schönau, 7 W. — Frau Joh. Friedr. Lorenz, geborne Klannt, Ehefr. des pens. Chausseegeld-Einnehmer Joh. Fr. Lorenz hies., 75 J. 4 M.

Goldberg. D. 19. Mai. Frau Schuhmacherges. Wagner, geb. Baumgart, 31 J. 8 M. 28 T. — D. 27. Häusler-Wwe. Zobel, geb. Jopich, 76 J.

Friedeberg a. Q. D. 7. Mai. Ernst Hermann, S. des Schmiedemstr. Schröter in Egelsdorf, 16 T. — D. 15. Joh. Ehrenfr. Männich, Bauergutsbes. in Röhrsdorf, 61 J. 6 M. D. 22. Frau Joh. Elisab. geb. Kittelmann, Wwe. des verst. Schieferdecker Weißmann, 54 J. — Ernst Reinhardt, B. und Fleischermstr., 69 J. 8 M. 4 T. — D. 24. Frau Marie Ros. geb. Scholz, Wwe. des verst. Maurer Fritsch in Röhrsdorf, 58 J. 10 M. — D. 27. Carl Wecker, Buchbinder u. Hospitalit, 62 J. 6 M. — D. 1. Juni. Emil Paul, S des Vorwerksbes. Röder, 6 T.

Greiffenberg. D. 1. Mai. Herrm. Oscar, S. des Tagearbeiter Gläser, 1 T. — D. 2. Carl Heinr. Gustav Müller, Blattbinder, 21 J. 25 T. — D. 7. Frau Tagearb. Johanne Nixdorf, 54 J. 22 T. — D. 18. Eduard Bruno, S. des Töpferges. Haase, 1 J. 1 M. 5 T. — D. 25. Agnes Bertha, T. des Fabrikanten Seidel, 1 M. 20 T.

Steinbach. D. 10. Mai. Wittwe Christ. Friedr. Kunth, 75 Jahr.

Vogelsdorf. D. 30. Mai. Gedingehäusler K. G. Wünsch, 75 J. 7 M. 20 T.
Stöckigt. D. 2. Juni. Häuslersfrau Anna Rosina Scholz, 65 J. 4 M. 15 T. — Joh. Heinr., S. des Inw. W. Dittrich, 4 M. 9 T.

Hohes Alter.

Greiffenberg. D. 1. Juni. Fleischer-Wittwe Marianne Krause, 81 J. 1 M. 15 T.
Seitendorf bei Ketschdorf. D. 25. Mai. Der Gärtner-Auszügler Joh. Gottlieb Maiwald, 86 J. 6 M.

Seltenheit.

Der Freistellbesitzer **Mühmer** zu Nieder-Langneundorf, Kr. Löwenberg, hat eine Kuh, welche das 1ste mal 1 Kalb, das 2te und 3te mal jedesmal 2 Kälber und das 4te mal 3 Kälber warf. Die Kuh, erst 6 Jahr alt, hat also schon 8 Kälber gesund zur Welt gebracht, von denen die letzten 3 Ochsenkälber sind.

6505. Das hier noch nie gesehene große mechanische Kunstwerk, darstellend

die Leiden Jesu Christi,

ist die Pfingstfeiertage über im kleinen Schützensaal in den drei Kronen von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends bis auf weitere Bekanntmachung geöffnet.

à Person 2 Sgr. Kinder die Hälfte.

Das Andere besagen die Zettel.

Hirschberg. **J. Milke.**

König Wilhelm-Vereins-Lotterie

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.

3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J.
Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei

Lampert,

3778. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

6432. Mit Bezug auf die Inserate in No. 44 und 45 dieses Blattes sehe ich mich veranlaßt, da mein Name genannt, den Sachverhalt wie folgt darzulegen. Bei Auflösung der Lähner Lazareth-Einrichtung im vorigen Jahre ist in Nr. 85 ein umfassender Bericht erstattet worden. Der verbliebene Baarbestand, welcher nicht ca. 19 rtl. sondern nur 17 rtl. 28 sgr. 6 pf. betrug, sollte zuvor auf Bewirthung der am 28. Oktbr. pr. festlich gespeisten Krieger, die zwar nicht verwundet, doch aber ermüdet heimgekehrt, verwendet werden. Auf erhobenen Einspruch mußte dies unterbleiben, weil dem bei der Einsammlung bestimmten Zwecke nicht entsprochen worden wäre. Inzwischen wurde auf weitere Anregung gewartet und es kam die Luxemburger Frage auf die Tagesordnung. Nachdem diese friedlich erledigt, ist der Ueberschuß, welcher nach Berichtigung einer nachträglich zur Liquidation gekommenen Fuhre, Insertionskosten für den vorjährigen Bericht u. s. w. sich auf 15 rtl. 29 sgr. 8 pf. verringert, an den **nicht** bestimmten aber gewählten Zweck, die National-Invaliden-Stiftung, übersendet. Der Nachweis und beziehungsweise die Rechnung hierüber liegt bei dem Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht bereit. **Freyer, Bügermeister.**

5301 **König Wilhelm-Vereins-Lotterie**

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien. 3. u. letzte Serie. Ziehung den 26. und 27. Juni d. J.
Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thlr.
Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei
Greiffenberg i/Schl. **H. Müssigbrodt.**

6237. Die kommunalständische Bank für die preuß. Ober-Lausitz (Elisabethstraße Nr. 40 hierselbst) nimmt unter folgenden Bedingungen Gelder zur Verzinsung an:

1., **auf Conto Litr. A.** zu 3 Procent Zinsen; bei diesen Einlagen wird zwar eine dreimonatliche Kündigung vorbehalten, jedoch in der Regel die Rückzahlung ohne Kündigung geleistet; Zinsen werden dann nicht gewährt, wenn das Geld schon innerhalb ½ Monat nach der Einzahlung zurückerhoben wird.

2., **auf Conto Litr. B.** zu 1 Procent unter dem jedesmaligen Discont der Königlichen Bank, jedoch höstens dreimonat- und mindestens zu 3⅓ Procent mit einer festen, dreimonatlichen Kündigung; jetzt steht der Wechselzinsfuß der Königlichen Bank auf 4 Procent, es werden jetzt daher 3⅓ Procent Zinsen von diesen Einlagen gewährt; steigt der Wechselzinsfuß der Königlichen Bank, so steigt der Zinsfuß dieser Einlagen von demselben Tage ab mit, ohne daß es weiterer Schritte seitens des Einlegers bedarf.

3., **auf Conto Litr. C.** zu 4 Procent Zinsen mit einer festen, dem Einleger zustehenden 6monatlichen, der Bank zustehenden 3monatlichen Kündigung.

Einlagen unter 100 Thlr. werden nicht angenommen, jedoch können Nachzahlungen in Beträgen von 10 zu 10 Thalern geleistet werden.

Die Zinsen werden sogleich von der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung berechnet.

Görlitz, den 1. Juni 1867.

Der Vorstand der communalständischen Bank für die Preußische Oberlausitz.

Landwirthschaftlicher Verein
im Riesengebirge.

6435. Sitzung **Donnerstag den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr,** im Gasthofe zum deutschen Hause.

Tagesordnung:
Ueber Fischzucht.
Ueber die Tollwuth der Hunde.
Ueber die Ausstellung zu Paris.
Tagesfragen.

Der Vorstand.

6384. Den Herren Gewerbe-Vereins-Mitgliedern in Hirschberg ergebenst nachrichtlich, daß die gewerbliche Excursion nach Lauban am 11. Juni c. stattfindet. Abfahrt von Hirschberg früh 8 Uhr, Rückfahrt von Lauban Abends gegen 7 Uhr. Bei der Ankunft in Lauban wollen sich sämmtliche Theilnehmer an der Excursion in Klasse II der Bahnhofs-Restauration versammeln, woselbst die Reihefolge des Besuchs der Fabrik-Etablissements und das Weitere besprochen werden soll.

Hirschberg, den 5. Juni 1867.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

6338. Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich 75ste Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses **Waschmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn **Apotheker Geiß**, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die **Umgebung des Auges befeuchtet** wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, a. d. Elbe. ***Dr. Romershausen.***

Brauerei zu Kauffung.

Den 2ten Pfingstfeiertag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **E. Beer**, Brauermstr.

Freyburg - Bolkenhainer Chaussee-Bau-Actien-Gesellschaft.

6439. Zur ordentlichen General-Versammlung Behufs der Rechnungslegung für das Jahr 1866 werden die geehrten Herren Actionaire, unter Hinweisung auf die §§ 17 und 18 des Statuts, auf

Donnerstag den 27. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,

in den Gasthof zum schwarzen Adler in Bolkenhain hierdurch ergebenst eingeladen.

Bolkenhain den 5. Juni 1867.

Die Direction.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines **Galleriegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken 2c.

Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6091

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei im Bober und im Zacken innerhalb der städtischen Feldmark soll in einzelnen Parzellen vom 1. Januar 1868 ab auf 3 Jahre an die Bestbietenden verpachtet werden. Termin zur Abgabe desfallsiger Gebote steht

Mittwoch am 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im magistratualischen Sessionszimmer im Rathhause

an. Wir laden Pachtlustige zu diesem Termine ein.

Hirschberg, den 27. Mai 1867.

Der Magistrat. Vogt.

5222. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß des Schuhmachers **Ernst Friedrich Auffinger** gehörige Haus Nr. 214 hierselbst, abgeschätzt auf 609 rtl. 15 sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 2. September 1867, Vormittags 11 Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

a) die beiden Geschwister **Rosina Juliane** und **Johanne Rosina Sommer**,
b) die Vorstandsmitglieder der ehemaligen hiesigen Odeums-Gesellschaft,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Schmiedeberg, den 29. April 1867.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Am 25. Juni a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leihamts-Lokale der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von Nr. 10590 bis incl. Nr. 10987 statt.
Wer bis zu diesem Verkaufs-Termine sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamtes zu melden.
Hirschberg, den 24. April 1867. 4691.
Der Magistrat. Vogt.

5225. **Nothwendiger Verkauf.**
Das **Auenhaus** Nr. 97 zu Seiffershau Kreis Hirschberg, den Karl Gebhardt'schen Erben gehörig, abgeschätzt auf 525 rtl. „ sgr. „ pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 6. September 1867, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Baron von Vogten im Parteienzimmer subhastirt werden.
Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hermsdorf u. K., den 23. April 1867.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

5529. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreis-Gericht zu Landeshut.
Das zum Nachlasse des Franz Joseph Rösner gehörige Bauergut No. 24 Wittgendorf, abgeschätzt auf 8396 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll nebst dem dazu gehörigen Inventarium
am 19. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Schubarth
an ordentlicher Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 2 subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.
Landeshut, den 9. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6355. **Bekanntmachung.**
Das Bauergut und Schölzerei mit Gerichts-Kretscham zu Falkenberg, Kreis Bolkenhayn, unter Nr. 1 des Hypothekenbuchs, gerichtlich abgeschätzt auf 17,062 rtl. 26 sgr. 8 pf., soll erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.
Zu diesem Zwecke ist in dem Grundstück selbst der Termin
auf den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,
vor dem Herrn Gerichts-Director George anberaumt worden, zu welchem Käufer eingeladen werden.
Die zur Zeit aufgestellten Verkaufsbedingungen können bis zu diesem Verkaufs-Termin an der Gerichtsstelle hier, so wie im Grundstücke eingesehen werden.
Bolkenhayn, den 28. Mai 1867.
Königl. Kreisgerichts-Deputation.

5398. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Erben des **Karl Friedrich Meschede** gehörige Häuslerstelle Nr. 2 zu Hockenau, abgeschätzt auf 490 rtl., soll
am Sonnabend den 15. Juni 1867,
von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstätte im Zimmer Nr. 9 freiwillig meistbietend verkauft werden. Goldberg, den 5. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6336. **Freiwillige Subhastation.**
Die den Häusler Joseph Spiller'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 114 A zu Crummölse, abgeschätzt auf 13 Thlr., zufolge der nebst Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden dorfgerichtlichen Taxe, soll
am 20. Juli 1867, von Vormittags 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.
Liebenthal, den 29. Mai 1867.
Königl. Kreisgerichts-Kommission.

6063. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Erben des Bauergutsbesitzers Gottlieb Reinert und dessen Ehefrau Maria Rosina geb. Rosemann gehörigen Grundstücke:
1) das Bauergut No. 113,
2) die Häuslerstelle No. 112
zu Pombsen, zusammen abgeschätzt auf 10,915 Thlr., zufolge der, nebst Verkaufsbedingungen, in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll, nicht wie in der Bekanntmachung vom 11. Mai dieses Jahres bestimmt, am 3. Juli dieses Jahres, sondern
am 13 Juli d. J. Vormittags 9 Uhr im Bauergute No. 113 zu Pombsen
vor dem Königlichen Kreisrichter Herrn Otto freiwillig subhastirt werden.
Jauer, den 27. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6514 **Auktion.**
Montag den 24. Juni d. J. sollen Vormittag von 9 Uhr ab im hiesigen Gasthofe zum „goldenen Schwerdt" ein Billard mit 2 Dutzend Bällen u. Queus, ein Flügel, 2 Schränke, ein Sopha, ein eiserner Ofen, 2 Dutzend Stühle, 13 Stück verschiedene Bilder gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg, den 31. Mai 1867.
Tschampel, als gerichtl. Auktions-Kommissarius.

6525. **Auktion.**
Veränderungshalber beabsichtige ich auf meinem Bauergute sub Nr. 94 zu Lomnitz die Kleefutterung der ersten Schur von den vorhandenen Kleebrachen von ca. 15 Morgen und die Heunutzung der ersten Schur von den befindlichen Wiesen von ca. 19 Morgen in Parzellen auf **Montag** den 17. Juni a. c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung durch das Ortsgericht meistbietend zu verkaufen und ladet Kauflustige freundlichst ein:
Lomnitz, den 6. Juni 1867. Karl Fischer, Bauergutsbe[sitzer].

6335. **Schälholz-Verkauf.**
Mittwoch den 12. Juni, früh 8 Uhr, werden im Nieder-Praunitzer Revier, am sogenannten 2ten Burgberge 60 Schock starkes eichenes Schälholz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, und Käufer hierzu eingeladen.
Haasel, den 4. Juni 1867.
Die Forst-Verwaltung.

6213. **Holz-Auktion.**
Mittwoch den 12. Juni werden im Forst zu Rad[...] 120 Klaftern Scheitholz, 150 Klaftern Reisig, frisch geschlagenes und ebenso viel trockenes vorjähriges, öffentlich versteigert werden. Versammlungsort im alten Holzschlage. Der Anfang ist im neuen Schlage. **Schindler,** Förster.

6447 **Auktion.**

Donnerstag den 13. Juni c. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Müllermeister Fischer'schen Besitzung zu Nieder-Wolmsdorf ein Spazierwagen, 1 Frachtwagen mit Zubehör, ein Korbwagen, ein Brettwagen, ein Pferd (Fuchs mit Blässe) und 30 Sack Kartoffeln meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Striegau, den 5. Juni 1867.

Krain, Auktions-Kommissarius.

6470. **Wiesen-Verpachtung.**

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 10 zu Herischdorf werden

Montag den 17. Juni, früh 8 Uhr,

sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.

Die Verwaltung.

6351. **Kirschen-Verpachtung.**

Die **Kirschen** des Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain werden meistbietend verpachtet, wozu im herrschaftlichen Schlosse ein Termin

auf Montag den 17. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt ist. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Sorten der Kirschen sind von der vorzüglichsten Qualität.

Dom. Würgsdorf, den 4. Juni 1867.

Schütz, Ritterguts-Sequestor.

6334. **Die Kirschen-Verpachtung**

von den **Seichauer** Dominial-Obst-Alleen für dieses Jahr findet licitationsweise

am **Sonnabend den 15. Juni d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, in der Dominial-Kanzlei zu Seichau, Kreis Jauer, statt, wo Taxe und Licitationsbedingungen einzusehen sind.

Das Wirthschafts-Amt zu Seichau

Gräserei-Verpachtung.

15 Morgen Wiesen u. Brachfutter sind auf dem v. Kramsta'schen Gute Nr. 409 zu Schmiedeberg zu haben; zu deren einzeln Verpachtung hiermit ein Termin für den **10. d. M.**, Nachm. 4 Uhr, an Ort u. Stelle anberaumt wird.

6244 **Mattes**, pr. G. v. Kramsta.

6246. **Kirschen-Verpachtung.**

Dienstag den 11. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, sollen die sauren Kirschen vom Dominium Siebeneichen verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Der Zuschlag wird vorbehalten; die übrigen Bedingungen liegen zur Ansicht bereit. Im Auftrage: **Hoberg.**

6527 **Kirschen-Verpachtung.**

Die Kirschen des Dominium Börnchen bei Hohenfriedeberg werden **Mittwoch den 12. Juni c., Vormitt. 10 Uhr,** meistbietend verpachtet.

6443 **Kirschen-Verpachtung.**

Freitag den 14. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, sollen die zum Dominio Möhnersdorf gehörigen Kirschen meistbietend verkauft werden. Bedingungen sind hierselbst einzusehen. Domin. Möhnersdorf bei Freiburg, den 5. Juni 1867.

6341. In einem Badeorte Schlesiens ist ein altes, lebhaftes **Spezerei-Geschäft** veränderungshalber anderweitig sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Kühn in Warmbrunn.

Kirschen-Verpachtung!

6216. **Donnerstag den 13. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,** sollen die zum Rittergute Adelsbach gehörigen Süß- und Sauer-Kirschen an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen sind in der hiesigen Kanzlei einzusehen.

Dom. Adelsbach, den 30. Mai 1867.

6156 **Kirschen-Verpachtung.**

Sonntag den 16. Juni c. sollen die Kirschen vom Dominium Schlauphof u. Peterwitz, Nachmittags 3 Uhr, hierselbst meistbietend verpachtet werden, wozu hiermit Pachtlustige eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen in hiesiger Kanzlei, sowie in Peterwitz zur Ansicht bereit.

Schlauphof, den 30. Mai 1867.

Das Wirthschafts-Amt.

6420 **Kirschen-Verpachtung.**

Auf dem Dominium Lobris bei Jauer sollen sowohl die diesjährigen süßen, als auch die sauren Kirschen verpachtet werden und ist dazu ein Termin auf **den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,** in hiesiger herrschaftlicher Brauerei anberaumt. Zahlungsfähige Pachtlustige werden dazu hiermit eingeladen. Dominium Lobris, den 5. Juni 1867.

Das Wirthschafts-Amt.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

6519. **Gasthaus-Verkauf.**

Ein Gasthaus weiset Unterzeichneter zum sofortigen Verkauf nach. Anzahlung 2000 rtl. (Auch wird auf Tausch eines Hauses in Stadt oder Land eingegangen.)

Rudolph Friede. Schulgasse 7.

6506. Zu verkaufen oder zu verpachten ist:

ein **Gerichtskretscham** an der Chaussee gelegen, mit 45 Mrg. Acker, Gebäude in gutem Bauzustande. Kaufpreis 8000 Thlr., Anzahl. 1000 Thlr. Pachtpreis mit Acker 300 Thlr.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Hirschberg, dunkle Burggasse. **H. Heinrich.**

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6367. Eine dicht an der Gebirgsbahn, ½ Stunde von Kohlfurt und ½ Stunde von Heide-Gersdorf sehr freundlich gelegene Besitzung mit guten Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden, 260 Morgen kleefähigem Acker und 70 Morgen Wiese, ist mit 8000 Thaler Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Eine dicht daran grenzende Besitzung von c. 28 Morgen mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden ist zu verkaufen. Adressen unter **A. v. M.** werden franco Kohlfurt poste restante erbeten und wird gern nähere Auskunft ertheilt werden.

6475. **Danksagung!**

Allen Denjenigen, welche mir bei meinem durch Blitzschlag am 1. d. M. betroffenen Brande so thätige Hülfe leisteten, wodurch der Weiterverbreitung des Feuers Einhalt gethan wurde, sage ich meinen herzlichen Dank. Insbesondere aber danke ich der hiesigen Wohllöblichen Polizeibehörde für umsichtige Anordnung und den Herren Feuerrettungs-Vereins-Mitgliedern, sowie den Herren Spritzenmeistern und Mannschaften von Hirschberg, Cunersdorf, Straupitz, Graunau, Hartau, Schwarzbach, Herischdorf, Warmbrunn, Goischdorf und Voigtsdorf für ihre Bemühung.

Hirschberg, den 5. Juni 1867. **Carl Strauß.**

6518. **Danksagung.**

Für die am 4. d. M. so zahlreiche Grabegegleitung bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes u. Bruders, des Junggesellen **Franz Ebert** sagen wir Allen unsern tiefgefühlten Dank; besonders noch danken wir dem Vorstand des Gesellen-Vereins. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 6. Juni 1867.

Für die vielen Beweise von Liebe u. Theilnahme, sowohl während der Krankheit als bei der Beerdigung unsrer guten Tochter und Schwester, der Jungfrau **Ernestine Metzner**, sagen wir hiermit allen Denen, welche ihre Menschenliebe in so reichem Maaße bethätigten, unsern tiefgefühltesten Dank. Möge der gütige Gott Ihnen Allen jede trübe Erfahrung fern halten. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

6394. **Danksagung.**

Durch Gottes und theilnehmender Menschen Hilfe habe ich, nachdem mich im vorigen Jahre betroffenen Brandunglück, meine Wohnung wieder aufgebaut und fühle mich nun dringend verpflichtet, Allen, die mir dazu geholfen haben, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank sage ich meinem Nachbar, dem Stellbesitzer **Ernst Geisler**, der mich mit meiner ganzen Familie in jener Schreckensnacht bereitwillig in sein Haus aufgenommen und bis nach vollendetem Neubau behalten hat; den treuen Nachbarn und andern Gemeindegliedern für die erwiesene Hilfe und der Bauernschaft für Fuhrenleistung und manche Liebesgabe. Ferner den Nachbar-Gemeinden **Probsthain, Hohenliebenthal** und **Schönwaldau** für Fuhren und Geschenke, sowie den Gemeinden **Röversdorf, Rosenau** und **Schönhausen** für geleistete Fuhren. — Herzlichen Dank spreche ich aus gegen den Obermeister der Schmiede-, Schlosser-, Stellmacher- und Korbmacher-Innung, Herrn Schmiedemeister **Werner** in Schönau, der durch seine großen Bemühungen, selbst noch in Nachbars-Innungen, ein ansehnliches Geschenk gesammelt hat. — Endlich sage ich noch den herzlichsten Dank dem hiesigen Militair-Begräbniß-Verein für das mir dargebrachte Geschenk. Allen, Allen, die mir innige Theilnahme und Hilfe in der großen Noth bewiesen haben, den aufrichtigsten Dank! Gott schütze und bewahre Alle vor ähnlichem Unglück!

Falkenhain, den 3. Juni 1867.
Gottlieb Spehr, Stellmachermeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6406. **Lebewohl!**

Lebe glücklich in dem Erderwinkel,
Den die neue Heimath Dir gebeut,
Verscheuch die Grillen, wie den Menschendünkel —
Stets mit Frohsinn und Gemüthlichkeit.
Köstlich wird Dein Bier uns munden
In Hartenberg bei froher Laun',
Und Dir wird Dein Herz gesunden,
Nach vollbrachtem schweren Traum. —

Voigtsdorf im Juni. **Zwei Freunde.**

6480. **Lotterie.**

Die p.p. Besteller von Loosen zur 136sten Königl. Preussischen Klassen-Lotterie werden hiermit aufmerksam gemacht, dass ich die Loose nur bis zum 20. Juni reservire, nach diesem Termin aber anderweitige Verfügung treffe. Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

6361. Zu sicherer Unterscheidung von dem, bei hiesigem Königlichen Kreis-Gericht beschäftigten Herrn Referendarius **Constantin von Uechtritz und Steinkirch** bitte ich **dringendst**, die Adressen aller mir gelten sollenden Briefe genau so zu behandeln, wie hier unten angegeben. **Rittergutsbesitzer Ernst von Uechtritz und Steinkirch zu Hirschberg, Haus Nr. 4 am Markt.**

6476. Die vollständig ungerechtfertigte und ganz unüberlegt ausgesprochne beleidigende Aeußerung, welche ich mir gegen die Kränzchen-Gesellschaft „Eunomia" erlaubt, nehme ich hiermit zurück, bereue dieselbe u. leiste hierdurch öffentliche Abbitte.

Hirschberg, den 8. Juni 1867. Otto, Tischlergeselle.

Gegenüber dem ausgesprengten Gerücht, als habe ich mein Amt als Auctions-Commissarius des Kreises Hirschberg niedergelegt, erkläre ich hierdurch, daß ich nach wie vor dasselbe verwalte, hiesige und auswärtige Aufträge wie bisher gewissenhaft ausführe, und jederzeit auch einzelne Gegenstände zur Versteigerung übernehme.

6510. **Euers, Auctions-Commissarius.**

6454. Wäsche wird sauber und billig gewaschen: Boberberg 5.

4087 **Privat-Entbindungs-Haus**
concessionirt mit Garantie der Discretion.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Vocke.

6441



Zahngarnituren

aus **vulkanisirtem Kautschuck**, nach dem System der Saugplatten- oder Luftdruck-Piecen, welche die Vorzüge aller künstlichen Zahnersatzstücke vereinen, aller Befestigungsmittel entbehren, sich sehr leicht tragen, die Mundverhältnisse wieder in ihren normalen Stand zurückführen und die vorhandenen Zähne nicht tangiren, werden von mir sowohl für den Oberkiefer als für Unterkiefer völlig schmerzlos und schnell hergestellt.

Noch bemerke ich, daß vorhandene Zahnreste und Wurzeln nicht entfernt werden dürfen.

Bunzlau. **F. Wendenburg.**

Zu consultiren am 13. u. 14. Juni im goldenen Löwen zu Löwenberg.

6381. **Flaschen können, außer dem Hause, nur gegen 1 sgr. Pfand abgegeben werden.** B. Nitsche in Arnsdorf.

6399.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher das schlechte Subject, welches in dem von Bernhardi'schen Obstgarten einen schönen Apfelbaumstamm die Hälfte durchsägt, in Folge dessen die Krone abgebrochen, so anzeigt, daß es gerichtlich belangt werden kann.

Cunnersdorf den 5. Juni 1867. Nitschke.

6?70

Geschäfts = Eröffnung.

Einem werthen Publikum von Liebenthal und Umgegend beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir an hiesigem Orte, in dem früher Gerbermstr. Anders'schen Hause, Ring 32 hierselbst, unter der Firma:

Gebrüder Schröer

eine **Specerei-, Material-, Farbewaaren-, Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Handlung** begründeten und heute eröffnet haben.

Durch frische, gute und preiswerthe Waaren sind wir in den Stand gesetzt, unser junges Unternehmen hiermit auf's Beste zu empfehlen und bitten um geneigten Zuspruch.

Liebenthal, den 2. Juni 1867. **Gebrüder Schröer.**

6497.

Guter Rath.

Wer von der Promenade nach der neuen Herrenstr. gehen will, der halte sich die Nase bei Zeiten zu, denn das Gerinne an dem Eckhause rechts, worin allerlei Unrath, mitunter bis mitten auf die Straße gegossen, aber nie gereinigt wird, verbreitet bei der warmen Jahreszeit einen pestilenzartigen Gestank, der sich nur riechen aber nicht beschreiben läßt.

Balsamus.

6492

Die Wannen=Bade=Anstalt zu Hirschberg, Sandbezirk, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Besitzer.

6223. Ich zeige hiermit an, daß ich mich in hiesiger Stadt als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe. Schmiedeberg, den 6. Juni 1867.

Dr. **Heynen.** Wohnung beim Hrn. Kaufm. Taufling.

Anzeige!

6217. Meinen werthen Kunden in der Stadt Lähn und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich auch während der Ausführung meines Baues das Mehlgeschäft in der gewohnten Weise fortführe.

Lähn, im Mai 1867. Ander, Mühlenbesitzer.

6526.

Empfehlung.

Da ich mich im Bezirk Mühlseifen, Neundorf 2c. als practische Hebamme niedergelassen habe, bitte ich ein geehrtes Publikum um geneigtes Vertrauen, welches ich mir zu erhalten jederzeit bemüht sein werde.

Mühlseifen. **Henriette Kurz,**
approbirte und vereidete Hebamme.
Wohnh. beim Zimmermstr. Hrn. Karl Zölfel.

6340. Die Bedachung am hiesigen Cantorhause soll auf 2 Seiten längs der Straße u. dem Kirchhofe hin, mit in eisernen Haaken hängenden Zinkrinnen und vier dergleichen Abfallröhren nebst Kessel versehen werden. Nach Beschluß des Kirchen-Collegiums soll diese Arbeit an den Mindestfordernden vergeben werden, und wollen Bewerber ihre Forderung unter Angabe der Nr. des Zinks, sowie Breite und Weite der Rinne, schriftlich an die kirchliche Bau-Deputation zu Händen des **C. F. Mentzel** innerhalb vierzehn Tagen einreichen.

6357. Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Schmiede** des Wagenbauer Herrn Wehner pachtweise übernommen habe; es wird stets mein Bestreben sein, die mir ertheilten Aufträge gut und preiswürdig auszuführen. Gleichzeitig kann ein Lehrling rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, sofort antreten.

Groß = Waltersdorf, den 3. Juni 1867.

C. Weber, Schmiedemeister.

6469. **Ehrenerklärung.**

Indem wir uns schiedsamtlich verglichen haben, nehme ich die unüberlegte, lügenhafte Aussage, die ich gegen den Blechschmiedmeister Wilhelm Neigenfind am 26. Mai c. ausgesprochen habe, hiermit zurück, erkläre denselben für einen ganz rechtlichen und unbescholtenen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.

Steinseiffen, den 6. Juni 1867. Wittwe J. Leopold.

Vor dem Schiedsmann geeinigt, nehme ich meine Aussage gegen den Gärtner Ende zurück, erkläre denselben für einen unbescholtenen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. 6378. Frau Hinke in Glausnitz.

Hirschberg in Schl., im Juni 1867.

Cigarren= & Tabak=Commandite in Warmbrunn.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich für die Dauer der Bade=Saison in Warmbrunn unter der
räfl. Schaffgotsch'schen Colonade in Nr. 10

eine Commandite meines reich assortirten Cigarren= & Tabak=Lagers

tablirt habe, und empfehle solche, sowie eine reiche Auswahl **echter Wiener Meerschaum=Spitzen**
nd **Pfeifen** einer gütigen Beachtung, jede Anpreisung unterlassend, da meine Waare sich bewähren wird.

Hochachtungsvoll

Edmund Baerwaldt,

Hirschberg in Schl., Herrenstraßen= und Promenaden=Ecke.
Warmbrunn, Colonaden=Ecke.

6521.

421.

Etablissements=Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte, Kirchstraße Nr. 78,

ein **Material= und Farbewaaren=, Cigarren= und Tabak=Geschäft**

röffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen zur geneigten Beachtung empfehle, werde ich bemüht sein,
llen zeitgemäßen Anforderungen zu genügen.

Die bisher von meiner Mutter innegehabte **Salz= und Mehl=Niederlage**, wie
uch der **Tuch=Ausschnitt** werden von mir in unveränderter Weise fortgeführt.

Greiffenberg, im Juni 1867.

Hochachtungsvoll ergebenst

E. Feigs.

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Post=Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.	Von Bremen:		Von Newyork:
Hermann	am —	6. Juni.	D. Deutschland	am 6. Juli	1. August.
Deutschland	„ —	13. Juni.	D. Bremen	„ 13. Juli	8. August.
Bremen	„ —	20. Juni.	D. America	„ 20. Juli	15. August.
Weser	„ —	27. Juni.	D. Weser	„ 27. Juli	22. August.
Union	„ 8. Juni	4. Juli.	D. Union	„ 3. August	29. August.
Newyork	„ 15. Juni	11. Juli.	D. Newyork	„ 10. August	5. Septbr.
Hansa	„ 22. Juni	18. Juli.	D. Hansa	„ 17. August	12. Septbr.
Hermann	„ 29. Juni	25. Juli.	D. Herrmann	„ 24. August	19. Septbr.

und **ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.**

Am Mittwoch, den 29. Mai, findet eine Extra=Expedition des Dampfers **America**, Capt. Meyer, **direct** nach Newyork statt.

Passage=Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier=Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann,** Director. **Peters,** Procurant.

6522. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch meine

Cartonagen- und Couvert-Fabrik, verbunden mit lithographischer Anstalt

ergebenst zu empfehlen und werden, da ich durch gediegene Arbeitskräfte in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen, **Visiten- und Geschäfts-Karten, Rechnungen, Wein-** und andere **Etiquetts,** sowie landwirthschaftliche **Tabellen, Siegelmarken,** als auch **authographische Arbeiten,** überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf das Beste und Schnellste angefertigt.

Achtungsvoll

Hirschberg, im Juni 1867.

E. Siegemund.

Kinderlose Eltern, welche gesonnen wären, sich der ferneren Pflege

und Erziehung eines sechsjährigen, armen, vaterlosen Knaben, der hübsch, gesund, geweckt und von guter Gemüthsart ist, anzunehmen, erfahren das Nähere bei Herrn Auctions-Commissarius Euers, Schildauerstraße 9. 6185.

6412

Für Photographen und Glaser.

Zu Einrahmungen

empfiehlt **Oval-Rahmen** z. d. billigst. Fabr.-Pr.

Wilhelm Adam,

Drechsler und Rahmfabr. in **Breslau,** Weiderstr. 29.

6398. **Einen Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir unberechtigte Fischer im Zacken, Heide- und Giersdorfer Wasser so anzeigt, daß ich dieselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.

Warmbrunn. H. Bruchmann.

6356. **Etablissements-Anzeige.**

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich **die Stellmacherei** und **Wagenbauerei** des verstorbenen Herrn Raupach käuflich übernommen habe; an die geehrten Bewohner Boltenhains und Umgegend richte ich daher die ergebenste Bitte, mich mit recht vielen Bestellungen von Kutsch- und allen anderen Wagen, wie auch Ackergeräthschaften und allen in mein Fach schlagenden Arbeiten gütigst zu beehren. Ich werde stets bemüht sein, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, und bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Groß-Waltersdorf, den 3. Juni 1867.

E. Wehner, Stellmacher und Wagenbauer.

Zündholz-Fabrik in Hermsdorf u. K.

Nachdem ich in meiner Zündholz-Fabrik hierselbst jetzt vollständig eingerichtet bin, empfehle ich mich allen geehrten Gast- und Schankwirthen sowohl, wie auch allen Handelsleuten hier und Umgegend mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, bei guter Waare stets die billigsten Preise zu stellen. Ich verkaufe in:

1/10 80er u. 1/5 80er Spahnschachteln für 1 rtl. 45 Pack.
1/10 100er „ 1/5 100er „ „ 1 „ 40 „

6379. Achtungsvoll **W. Clemens.**

6210.

Radicale Heilung

aller Art Gewächse: wie Blutschwämme, Grützbeutel und Speckgewächse ꝛc. ohne Operation beim

Wund- und Zahnarzt **Goerner** in Görlitz,
Breitestraße No. 25.

6211.

Mit 600 Thlrn.

ist für einen Kaufmann oder Restaurateur ein sehr lohnendes Geschäft wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse sofort zu übernehmen. Briefe franko M. S. 22 an die Exped. d. B.

6354 Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den früheren Kaufmann und jetzigen Rentier Johann Christian Gottlob Böhme in Lauban zu haben vermeinen, fordere ich im Auftrage desselben hierdurch auf, ihre Ansprüche — gleichviel ob dieselben schon jetzt, oder erst in späterer Zeit zur Geltung kommen sollen — binnen 4 Wochen bei mir anzumelden, resp. nachzuweisen, damit ꝛc. Böhme sie selbst zu prüfen und jedem nach seinem dereinstigen Ableben möglicherweise über dieselben entstehenden Streit vorzubeugen im Stande ist.

Lauban, den 3. Juni 1867.

Ullrich, Königl. Justiz-Rath.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

618. concessionirte Expedienten In Hamburg.

6372. **Ehrenerklärung.**

Ich habe dem Schuhmachermeister Johannes Bradler hierselbst aus Uebereilung eine ehrenkränkende Beleidigung zugefügt. Wir haben uns schiedsmännisch verglichen, warne vor Weiterverbreitung und erkläre den genannten Bradler für einen rechtlichen und unbescholtenen Menschen.

Krummhübel den 4. Juni 1867.

Christian Exner, Kretschambesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

6417. Ein nahe an der Stadt Goldberg belegenes, freundliches **Wirthshaus,** massiv gebaut, nebst Tanzsaal, Kegelbahn, Kolonnade, einem Obstgarten und 3 Scheffel Acker, ist sofort veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Wo? erfährt man in Goldberg bei dem Kaufmann Herrn Pohl am Niederthore.

6428. Ein **Gasthof,** massiv gebaut, mit einigen 30 Morgen Acker, direkt an der Berliner Chaussee, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Näheres Neumarkt poste restante unter der Chiffre **B. Z.** franko einzusenden.

Haus = Verkauf.

Veränderungshalber will ich mein Haus Nr. 87 mit Acker, Garten und Wiese verkaufen. Kaufslustige wollen sich an den Eigenthümer, Hausbesitzer Ehrenfried **Blümel** zu Ketschdorf, wenden.
6194.

442.

Scholtisei = Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter will ich meine zu Ober-Zieder, Kreis Landeshut, belegene Erb- und Gerichts-Scholtisei, enthaltend 330 Morgen Areal, darunter 130 Morgen Wiesen, verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Gutsbesitzer Herrn **Thamm** zu Kloster Grüssau wenden, der das Weitere mittheilen wird. Zwischenhändler werden verbeten.
Ober-Zieder, den 5. Juni 1867.

Joseph Flegel,
Erb- und Gerichts-Scholtisei-Besitzer.

6046. ☞ Ich bin gesonnen meine zu Nieder-Simsdorf gelegene **Freistelle,** zweistöckig, massiv gebaut, Acker u. Gebäude im besten Zustande, ziemlich im Mittelpunkt zwischen Striegau u. Freiburg gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere an Ort und Stelle vom Besitzer
G. Simon.

481.

Gasthof = Verkauf.

Ein in einer Kreisstadt gelegener **Gasthof,** ganz massiv, mit großem Garten u. Tanzsaal, ist bei 2700 rtl. Anzahlung aus Familien-Rücksichten zu verkaufen. Portofreie Anfragen unter No. 121 **H. N.** poste restante Schönau.

780. In Maiwaldau ist ein neu massiv gebautes **Haus** nebst Garten, vis-a-vis der Kirche gelegen, baldigst zu verkaufen und ist das Nähere beim Tischler **Kerber** in Hirschberg zu erfragen. Desgl. bin ich Willens meine beiden Häuser, ein neu gebautes mit herrschaftlicher Wohnung und einem Seitengebäude, worin sich eine große Tischler-Werkstatt befindet, an der Hirschgraben-Promenade gelegen, das zweite in der Mühlgrabenstraße, beide Häuser durch Garten und Hofraum verbunden, unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.
Kerber, Tischler.

Grundstücks = Verkauf.

Der in Grenzdorf, ohnweit der böhmischen Grenze u. nahe den Badeorten Flinsberg u. Schwarzbach gelegene **Gerichts-Kretscham** ist veränderungshalber mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar unter vortheilbaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Besitzer **Traugott Scheler.** 6342.

Vortheilhaftes Anerbieten
für Stellmacher.

6248. Ein **Haus** mit Holz und Handwerkszeug ist billig zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei
D. Kramer in Bersdorf bei Jauer.

6239. Meine Besitzung Nr. 47 zu Reimswaldau bei Waldenburg, circa 50 Morgen groß, beabsichtige ich preisgemäß bei einer Anzahlung von 5—800 Thlr. sofort zu verkaufen.
Gottwald.

6366.
Eine rentenfreie Stelle,
No. 156 zu Maiwaldau, mit 11 Scheffel Acker u. 6 Scheffel Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer.

!! Nur reellen Selbstkäufern !!

weist Unterzeichneter eine Gastwirthschaft, Todesfälle halber, zum Kauf und sofortiger Uebernahme nach. Das Gebäude ist massiv, Stallung für 18 Pferde, schöner, eben gelegener Acker (c. 18 M.) nebst 3 Morgen Obst-, Gras- und Gemüsegarten und mehr wie ausreichendem Wasser. Preis, der Umstände halber, sehr billig; Anzahlung nur 800 Thlr. Schriftliche Anfragen werden franko erbeten.
6438. **M. Leisner** in Haynau.

In einer nahe gelegenen, sehr freundlichen Gebirgsstadt, auf einer belebten Straße, ist ein massives **Wohnhaus,** enthaltend fünf Stuben und sonstige bequeme Räumlichkeiten, nebst einem angenehmen dabei befindlichen Obst-, Grase- und Gemüsegarten, ist erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Expedition dieses Blattes und die Commission des Boten zu **Goldberg.** 6364.

Eine frequente **Bäckerei** mit **Krämerei,** die Gebäude im guten Bauzustande, in einem Fabrikdorfe, — die einzige Bäckerei am Orte, — welche sich zu **jedem** Gewerbebetriebe eignet, ist bei **geringer** Anzahlung zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten. 6365.

6358.

Mühlen = Verkauf.

Eine, in einem frequenten Orte Niederschlesiens belegene **Bockwindmühle,** im besten Zustande, steht nebst Wohnhaus und etwa 10 Morgen Länderei sofort zum Verkauf und zur Uebernahme. Wo? sagt die Expedition des **Boten.**

6409.

Verkaufs = Offerte.

Eine zu Polsnitz bei Freiburg ca. 30 Schritt von der Stadt entfernt belegene **Ackerwirthschaft** nebst eingerichteter **Fleischerei** u. 54 M. Areal 1. Klasse ist mit todtem u. lebendem Inventarium u. stehender Erndte **sofort** wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf mündliche Anfragen beim Eigenthümer **Franz Hoffmann** zu Polsnitz.

6360. Ein Etablissement, direct am Bahnhof gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres durch
Kloß & Rommeney in Klitschdorf bei Bunzlau.

6436.

Haus = Verkauf.

Ein massives **Haus,** drei Stock hoch, nahe am Markte in **Goldberg,** ist bei genügender Anzahlung zu verkaufen.
Näheres ertheilt der Commissionair **D. Härtel** in Goldberg.

6429. Ein **Haus** am Ringe in einer Kreisstadt, worin seit 60 Jahren das Eisen- und Holzwaaren-Geschäft betrieben worden ist, steht Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Näheres poste restante **Neumarkt,** unter der Chiffre **B. Z.** franko einzusenden.

6419. Meine zu Ober-Poischwitz unter No. 290 belegene **Freistelle,** mit 10 Morgen Acker und Wiese, bin ich willens mit todtem und lebendem Inventarium und der Ernte sofort zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere beim Eigenthümer,
Freistellenbesitzer **Carl Kuttig.**

6061. **Guts-Verkauf.**

Ein **Rittergut** von 450 Morgen, wovon 280 Morgen Acker, zur Hälfte Weizen-, zur Hälfte guter Kornboden, 30 Morgen Wiesen, der Rest Forst; Wohnhaus, Stallungen und Scheuer massiv, vollständ. Inventar. Preis 36,000 Thlr. Anzahlung 10,000 Thlr.

Ein **Rittergut** von 700 Morgen, wovon 500 Morgen Acker, 50 Morgen Wiesen, der Rest Forst und Wege; schönes Schloß mit Park; massive Wirthschaftsgebäude. Preis 52,000 Thlr. Anzahlung 20,000 Thlr. Beide Güter liegen in der Lausitz, nahe einer größern Fabrikstadt.

Ein **Vorwerk**, schles. Gebirgsgegend, von 305 Morgen, wovon 200 Morgen Acker, Weizenboden, 60 Morgen Boberwiesen, 2- und 3schürig, der Rest Forst, bedeutende Ziegelei, Gebäude größtentheils massiv; Preis 40,000 Thlr.; Anzahlung 10—15,000 Thlr.

Zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstraße Nro. 1.

6039. **Grundstück-Verkäufe.**

1., Das **Restbauergut** No. 33 zu Mittel-Stonsdorf, mit 60 Morgen Acker, Wiese und Busch, drei meist massiven, sich im besten Zustande befindenden Gebäuden und vollständigem Inventarium;

2., Die **Schankwirthschaft** No. 5 zu Ober-Stonsdorf, mit 27 Morgen Acker, Wiese und Strauchwerk, zwei guten Gebäuden, ohne Inventarium,

sind aus freier Hand zu verkaufen. — Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch den Besitzer selbst.

Gasthofs-Verkauf.

Ein neuerbauter, sehr frequenter **Gasthof**, in der Nähe des Bahnhofes und einer Kreisstadt, ist mit 5000 Thlr. Anzahlung für 10,000 Thlr. zu verkaufen durch **W. Adler** in Görlitz, Nonnenstraße No. 1.

6140. **Mühlen-Verkauf.**

Meine allhier, auf der Kolonie Iser gelegene, im Jahre 1857 neu erbaute, in gutem Zustande befindliche Wassermühle mit einem Mahlgange bin ich willens, da ich selbst nicht Müller von Profession bin, aus freier Hand zu verkaufen.

Darauf reflectirende Käufer wollen sich dieserhalb an mich wenden. **Gottlieb Sander.**

Flinsberg, Kol. Iser, den 29. Mai 1867.

6235 **Ein Haus in Löwenberg,**

an der Promenade gelegen, mit 10 heizbaren Stuben, zu jedem Geschäft sich eignend, ist unter höchst soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt mündlich und schriftlich er Secretair **Wiedermann** zu Hirschberg, Hirtenstr. Nr. 3.

5776. Eine im besten Betriebe befindliche **Ziegelei** mit 6 Morgen des besten Lehmlagers und einem massiven Wohngebäude ist wegen plötzlichen Todesfall des Besitzers derselben sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

die Mode- und Schnittwaaren-Handlung F. W. Schubert. Waldenburg, Friedländerstr. 48.

5839. Unser am Getreidemarkt gelegenes **Haus**, worin seit vielen Jahren ein **Specerei-Geschäft** betrieben wird, sind wir willens alsbald, mit oder auch ohne Waarenlager, aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten erfahren das Nähere bei **Carl Weiß's Erben** in Jauer.

3450. **H. Schindler in Görlitz,**

Elisabethstraße 27,

weiset ernstl. Käufern sehr schöne und billige Häuser, Gasthöfe, Restaurationen, Brauereien, am Orte selbst und in der Nähe von 1 Stunde, sowie ein schönes massives Kretscham mit 80 Morgen m. Boden zu solidem Ankauf nach.

6187. Wegen anderweitigem Ankauf hier beabsichtige ich mein **Haus mit Garten**, Greiffenbergerstr. Nr. 812, enthaltend 5 Stuben und andere bedeutende Räumlichkeiten, zu verkaufen. **Friedr. Emrich**, Hirschberg.

6153. **Mühlen-Verkauf!**

Eine holländische **Windmühle** mit 2 Mahlgängen, französischen Steinen, Spitzgang, neuerbautem Wohnhause, 4 Stuben, Küche, Keller, Backofen, Kuhstall, Scheune, Meile von der Stadt, ist veränderungshalber bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Anfragen in der Commission des Boten zu **Löwenberg** **G. Fiebig** zu erfragen.

6058. **Bauplätze zu verkaufen.**

In Folge des steigenden Zuzuges von Auswärtigen, der ansehnlichen Crescenz des neugegründeten Gymnasiums und der Nachfrage nach Offizier-Quartieren, sind hierorts viele Neubauten geboten. Ich beabsichtige mehrere, in der schönsten Lage befindliche Bauplätze (mit wundervoller Aussicht in das Gebirge) zu verkaufen, und qualifiziren dieselben sich für Partikuliers, Restaurants, für Kaffee-, Milch- oder Kurgärten, Handels- und Kunstgärtnereien.

Reflektanten belieben sich zu melden bei dem Besitzer Destillateur u. Ackerbes. **Louis Pleßner** in Jauer.

6319. **Haus-Verkauf.**

Ein schönes, massives, zweistöckiges **Haus** mit einem Morgen schönen Gemüse- und Blumengarten, Spalier- und Obstbäumen umgeben, welches sich der schönen Lage wegen, in einem großen, freundlichen Kirchdorfe, für jedes Geschäft sehr gut eignet, oder auch als Ruhesitz für Familien sehr zu empfehlen, ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen.

Portofreie Anfragen Cavalierberg **Nr. 3**, Hirschberg.

☛ **Gasthofs-Verkauf.**

Meinen in **Petersdorf**, 10 Minuten von Haynau gelegenen Gasthof, große Sommer-Tabagie, mit sehr gutem Ackerland und Wiesen, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei mir selbst. **Schmidt.**

6271. Eine gebrauchte **Halbchaise** verkauft billig Gustav Herzig in Agnetendorf.

6229 **Pumpen und Feuerlöschspritzen**

Feuerlöschspritzen mit und ohne Zubringer von 150, 250 und 400 rtl.; — gußeiserne **Saug- und** ... **pumpen, Jauchepumpen, rotirende Pumpen, Druckständer,** gußeiserne und bleierne **Wasserleitungsröhren** in verschiedenen Dimensionen sind stets vorräthig und wird für jede derartige Arbeiten Garantie geleistet von **E. Eggeling**, Glockengießer und Spritzenbaumeister.

Dritte Beilage zu Nr. 46 des Boten aus dem Riesengebirge.

8. Juni 1867.

6513 **Säcke** in größeren Partien zu verschiedenen Preisen von guter Haltbarkeit empfiehlt
Oswald Heinrich
vorm. G. A. Gringmuth.

Zwei starke neue **Feuerlösch-Spritzen** stehen sehr billig zum Verkauf bei
5878. **Xerxes, Hellergasse 25.**

6249. Von der bekannten guten
engl. Glanzwichse von G. Fleetword
in Büchsen à 2 und 1 sgr.,
welche das Leder weich erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz giebt, sowie von
bester Leipz. Bimstein-Seife
in 3 Sorten, 3, 2 und 1½ sgr. p. Stück, zum Waschen der Hände und des Gesichts, die eine so schnelle und vollkommene Reinigung bewirkt, wie keine andere Seife, auch der Haut zuträglich ist, und von
schwarzer Gallus-Tinte
in Flaschen, 5, 2½, 1½ und 1 sgr., die auf dem Papier tief schwarz wird und bleibt, auch nicht schimmelt, empfing ich frische Vorräthe. **Paul Spehr,**
gegenüber dem Königl. Kreis-Gericht.

6350 **Prötzel b. Wrietzen,** den 16. April 1867.
Geehrter Herr **Daubitz!**
Seit dem 1. d. bediene ich mich Ihres Liqueurs, und zwar **mit bestem Erfolge, so daß es mir Bedürfniß ist, Sie meines größten Dankes zu versichern. Ich fühle mich durch den Gebrauch des Liqueurs so wohl, daß ich denselben auch fernerhin in Anwendung bringen** werde und hoffe, der Erfolg werde stets derselbe bleiben. Indem ich Sie ersuche 2c. (folgt Bestellung).

Ihr ergebener **R. Gottschalk,** Oekonom.

Breitenworbis, Kreis Worbis, den 9. März 1867.
(Im Auszuge.) Ew. Wohlgeboren ersuche ich um 3 Flaschen Ihres Liqueurs.
Bei meinen Hämorrhoidalbeschwerden nehme ich davon **mitunter ein Liqueurgläschen voll zu mir, wodurch die Verstopfung des Stuhlganges ohne alle inneren Beschwerden verhindert und der Abgang ohne Schmerz befördert wird.** Den Geldbetrag wollen Sie 2c. 2c.

Ergebenst
Diederichs, Kgl. Oberförster a. D., Ritter 2c.

*) **Lager von den Daubitz'schen Fabrikaten** halten die bekannten Niederlagen.

Anzeige!
Eine best konstruirte Elektrisirmaschine
ist billig zu verkaufen; auch wird dieselbe zur Benutzung offen
6486. bei **H. Rabitsch,** dunkle Burgstraße No. 8.

5782. Beste gußstählerne und stayersche **Sensen, Sicheln** und **Strohmesser,** alle Sorten **Wetzsteine,** eiserne und beschlagene **Schaufeln** und **Spaten,** sowie **Drahtnägel** und alle anderen **Bauartikel** empfiehlt billigst
Rob. Mehwald, Zeugschmiedmeister in Löwenberg.

B. E. Bergmann's
Tannin-Balsam-Seife
ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch;**
in Friedland: **Gustav Geißler.**
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
in Bolkenhain: **G. Kunick.**
in Neukirch: **A. Leupold.**
in Greiffenberg: **Ed. Neumann.**
241. in Schönau: **H. Schmiedel.**

6387. Zwei eiserne Thüren, 6' 11" hoch und 3' 7" breit, sind zu verkaufen in Grunau Nr. 76.

6392. **Chamottemehl,**
feuerfestes Material zum Mauern der Kesselfeuerungen, liefert
die Porzellan-Fabrik in Hirschberg.

6424. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich wiederum die neuesten Muster von Tapeten aus der Fabrik **G. Hitzschold** zu Dresden, à Rolle von 2 Sgr. 6 Pfg. an bis zu den höchsten Preisen, zur Auswahl erhalten habe. **W. Riepel,** Maler.
Landeshut, den 2. Juni 1867.

Engl. Matjes-Heringe empfiehlt
6494. **Louis Püchler.**

6500. **1 Ctr. guter Hopfen, Rheinwein- u. Bierfässer, Biergläser** sind billig zu verkaufen. Schützenstraße 33.

6488 Ein **Hund** (Bulldogge), 2 Jahr alt, steht zum Verkauf Schulgasse N. 15.

Entöltes Cacaopulver,
Malzzucker empfiehlt
Oswald Heinrich
6513. vorm. G. A. Gringmuth.

6155. Zwei grosse elegante Pfeilerspiegel mit goldnen Barockrahmen u. Marmor-Consolen, 9' hoch und 33½" breit, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? sagt die Fxped. d. B.

6349 **Danksagung.**

Durch Erkältung zog ich mir ein heftiges Reißen im Rückgrath und im linken Beine zu. Der Schmerz war so bedeutend, daß ich nicht mehr fort konnte und 8 Wochen im Bett liegen mußte. Nur durch Anwendung der **Oschinsky'schen Gesundheits-** und **Universal-Seifen** bin ich in Zeit von 8 Tagen so weit hergestellt, daß ich wieder fort kann u. meiner häuslichen Beschäftigung wieder vorstehe. Hierfür sage ich Herrn **Oschinsky** meinen Dank.
Malkwitz bei Breslau, den 8. Mai 1867.

Rosina Otto.

Durch Anwendung der **Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** wurde ich von einer **bedeutenden hartnäckigen Bartflechte,** an welcher ich schon 3 Jahre litt, nach Verlauf von mehreren Wochen **vollständig geheilt,** was ich hiermit dankbar Herrn Oschinsky anerkenne.
Schönbrunn, bei Schweidnitz, den 17. April 1867.

W. Schönfelder.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. **Universal-Seifen** sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold. **Schönau:** C. Weist.

Rester in **Orleans-Serge, Mix Lüstre** rc. stets in größter Auswahl bei
Hirschberg, äußere Langstraße. **Wilhelm Prause.**

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
4 bis 5 Zoll hoch und bis 21 Fuß lang, empfiehlt zu billigsten Preisen **Louis Wollheim** in **Breslau,**
5296. Reuschestraße 46.

6152. Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des

geruchlosen Medizinal-
Leberthranes
von **Carl Basching,**
Berlin, Spandauerstr. 29,

erzielt worden sind, und die ärztlichen Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Fabrikate zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen süßlichen Geschmack und wird von Kindern gern genommen. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von **Carl Basching, Berlin,** Spandauerstraße 29.

4945 **Nervöses Zahnweh**
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
in Hirschberg bei **Fr. Hartwig.**
Löwenberg: F. Rother.
Schmiedeberg: F. Herrmann.

Im Holzschlage zu Tiefhartmannsdorf, auf dem sogenannten Butteiberge, sind stets in Vorrath: **fichtenes Schindelholz, Leiterbäume** mit und ohne Hörner, **Reiß-, Rüst-** und **Zaunstangen,** wie auch alle Gattungen **trockene Bauhölzer, Klafterholz, Stockholz** und **Reisig.**

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Krause** in Cammerswaldau.

Hirschberg, im Juni 1867.

Eduard Burghardt
6297. im Gasthof zum „blauen Hirsch."

Jeder Husten wird durch meine beliebten heilsamen **Katarrhbrödchen** *) in mindestens
Jeder Husten 48 Stunden **radikal** vertrieben.
Berlin, im Mai 1867.
Dr. **H. Müller,** pract. Arzt rc.

*) In Paq. à 3 u. 6 sgr. bei Herrn H. Kumß in Warmbrunn
5982 und bei Herrn Rob. Friebe in Hirschberg.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
93 „ „ **Apotheke** zu **Warmbrunn**
und „ „ **Apotheke** zu **Lähn.**

Für die Herren **Mühlen-Besitzer** und **Mühlen-Baumeister.**

Die allgemein in der Müllerei anerkannt besten
französischen Mühlensteine
nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie
seidene Müller-Gace (Beuteltuch)
reell in allen Nummern, 38" und 32" breit frisch vom Stuhl,
echt engl. **Gußstahl-Picken,** feinsten Stukkatur- und **Maurer-Gips.**

Carl Goltdammer in **Berlin,**
Neue Königsstraße Nr. 16 und 81,
Fabrikant franz. Mühlensteine und seidener Müller-
3155 Gace, sowie Besitzer einer Dampfgipsfabrik.

6388. **Mein Lager von Tapeten und Bordüren** empfehle einer gütigen Beachtung. **Hein. Uhrbach**, Maler. Aeußere Schildauerstraße.

6490.

Weißstickereien,

Stulpen, Garnituren, Kragen, Blousen, Chemisetts, Taschentücher, Unterröcke, Einsätze, Striche u. s. w.
empfehlen **zu billigsten Fabrikpreisen**

Mosler & Prausnitzer.



Landwirthschaftliche Maschinen.



6159. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: Dreschmaschinen zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1=, 2=, 3= und 4pferdig, nach den neuesten u. vorzüglichsten Verbesserungen, desgleichen mit Strohschüttler und Körnerreinigungssieb (transportable eigene Construction), feststehende mit Strohschüttler und Körnersieb, verbunden mit Siedemaschine und Schrootmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 25 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide=Wurf= und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrootmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen und geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Löhnert** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen in Probsthain, Kr. Goldberg=Haynau.

6479.

Portland = Cement

in bester Qualität empfiehlt die **Portland-Cement=Fabrik in Hirschberg i/S. Pistorius & Comp.**

---

50 Kasten trockne Schindeln sind zu haben bei **Tr. Mertin.** Liebenthal. 6376.

5792. **75 Stück Brackschafe** stehen zum Verkauf auf dem Dom. **Heiland = Kauffung** bei Schönau.

Wagenverkauf.

Ein= und zweispännige, ganzgedeckte, halbgedeckte und offne **Wagen** stehen vorräthig.

Reparaturen, wie Ausschlagen und Auflackiren von alten Wagen werden schnell und billigst ausgeführt bei **H. Schenke**, Wagenbauer.

Hirschberg, den 23. Mai 1867. 6108.

6430. **Bade=Thermometer, Milch=, Essig= und Bierwaagen,** sowie sehr scharfe **Fernröhre** zu 3, 4 u. 6 rtl. empfiehlt **Lehmann** in Jauer.

Kauf - Gesuche.

Zu vermiethen.

6485. Ein geräumiger und gut gelegener Laden ist nebst Wohnung äußere Schildauerstraße 42 Johanni zu vermiethen und zu beziehen.

6433. Priesterstraße 23 ist die 1. oder 2. Etage Johanni zu vermiethen. **Leopold Weißstein.**

6509. Zwei freundliche Stuben sind zu vermiethen beim Töpfer Feige, Sandstr.

6434. Ring 32, 3. Etage, ist ein freundliches **Vorderzimmer** nebst Kabinet und Küche Johanni zu vermiethen.

Eine freundlich möblirte Wohnung, Wohn= und Schlafstube, ist bald zu vermiethen: Zapfengasse 9.

6459. Ein freundliches möblirtes Stübchen ist zu verm. und bald zu beziehen in Nr. 9 zwischen den **Brücken.**

6464. Zwei Stübchen sind zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen bei Frau Schlicht.

6503. Im Hause Nr. 44 zu Cunnersdorf sind parterre einige Zimmer zu vermiethen. **Michaelis.**

6262. Zwei **Verkaufslokale** sind noch zu vergeben bei **J. G. Junker** in Warmbrunn.

Im **Belvedére**

zu Warmbrunn an der Hermsdorfer=Straße.

6385. Für Sommergäste und Touristen sind in meinem Hause möblirte Wohnungen jeder Größe, sowie einzelne Zimmer mit allem Comfort versehen, reizend gelegen, mit Aussicht nach dem Hochgebirge, schönem Garten und Spaziergängen, zu vermiethen.

A. Kutschinsky.

6373. In Nr. 72 zu Schönau sind 2 Stuben am Markte zu vermiethen und bald zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

6341. Ein **Oeconom,** welcher zum Juli seine Militairpflicht beendet, wünscht von da ab eine **Verwalterstelle** zu übernehmen. Derselbe versteht auch die Brennerei. Gütige Anfragen beliebe man Görlitz, Packhofstr. 1 p. einsenden zu wollen.

Ein Tischlermeister,

im Fach practisch und sehr tüchtig, wird zu baldigem Antritt gesucht. Mit unserer Tischler=Werkstatt verbunden ist Fraise=Maschine, Decoupir= und Trenn=Säge, Kreis=Säge (durch Wasserkraft betrieben). [6353.]

Nur in dieser Branche geübte und erfahrene Tischlermeister wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen baldigst melden.

Löwenberg. Dauermehl=Fabrik, **Schreiber & Co.**

6374. Ein brauchbarer **Tischlergeselle** kann bald Arbeit finden beim Tischlermeister **Herrmann Thenner** in Kaiserswaldau.

Maurergesellen

werden noch angenommen durch

Hirschberg. **Altmann,**

Maurer= und Zimmermstr.

6418.

6396. Ein gewandter Knabe wird als **Kellnerlehrling** angenommen in Tietz's Hotel zu Hermsdorf u/K.

Tüchtige Zimmergesellen sucht

Herischdorf im Juni 1867. **Friebe,** Zimmermstr.

6214. **Dach= u. Schieferdeckergesellen,** sowie **Lehrlinge** nimmt zu jeder Zeit unter Versicherung dauernder Arbeit an der Schieferdeckermeister **Werner.**

Armenruh, den 29. Mai 1867.

6359. Ein tüchtiger Büttenarbeiter, zugleich Holländermüller, findet dauernde Beschäftigung in der Papier= und Pappen=Fabrik Klitschdorf.

Ein herrschaftlicher Kutscher,

der gleichzeitig die Ackerarbeit versteht, findet vom 15. Juni ab ein dauerndes Unterkommen. **Dr. Brehmer.**

Görbersdorf bei Friedland i/Schlesien. 6212.

6414. Ein mit guten Zeugnissen versehener herrschaftlicher **Diener,** welcher gesund, unverheirathet, wo möglich militärfrei und nicht unter 5" groß ist, wird zum 1. Juli c gesucht.

Meldungen an Herrn Dr. Reinberger. Bunzlau poste restante.

6465. Auf ein Gut in der Nähe Hirschbergs wird zum baldigen Antritt ein **Schaffner** gesucht, der mit aller Ackerarbeit vertraut ist, und dessen Frau die Viehwirthschaft zu besorgen hat. Nähere Auskunft ertheilt

Miethsfrau Schlicht.

6363. Auf dem Dom. Mittel = Schoosdorf bei Greiffenberg wird zu sofortigem Antritt oder Johanni ein tüchtiger erfahrener **Wirthschafts=Vogt** gegen gutes Lohn gesucht.

Sehr gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung sind erforderlich. J. Kleeberg, Rittergutspächter.

6446. Ein manierlicher, flinker Knabe, der sich durch **Kegelaufsetzen** monatlich 3—4 rtl. verdienen will, kann sich bei mir melden.

Hirschberg. **R. Böhm** im schwarzen Roß.

6382. Eine Kinderfrau kann sich zum baldigen Antritt melden beim Gastwirth Hornig in Warmbrunn.

6352. Eine **Wirthschafterin von** gesetzten Jahren, welche die Viehzucht gründlich versteht, sich hierüber, sowie über Zuverläßigkeit und sonst gut auszuweisen vermag, sucht alsbald das Dominium Ober=Deutsch=Ossig bei Görlitz.

6339. Der Kammerjungfer=Posten bei Frau Kammerherr von Seydlitz in Pilgramshain bei Striegau ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen

6225. **Ein Förster** (Garde=Jäger),

24 Jahr alt, unverheirathet, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht bald oder 1. Juli c. Anstellung.

Gef. Offerten bittet man an den Lehrer Herrn Forgber zu Schönich bei Naumburg a/B. franko zu richten.

6370. Ein unverheiratheter **Bäcker,** welcher längere Zeit in einer großen Bäckerei gearbeitet hat und mit Steinkohlen zu heizen versteht, auch bereits die Meisterprüfung abgelegt hat, sucht ein Unterkommen in einer Mühle oder bei einer Wittfrau. Gefällige Offerten erbittet man unter **H. F.** poste restante Neumarkt.

6368. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach

Auguste Rudolph, Hebamme.

Lähn, den 3. Juni 1867.

6422. Ein **Buchhalter** in gesetzten Jahren, unverheirathet und militairfrei, in seinem Fache tüchtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Stellung. Gefällige Franco-Offerten werden erbeten **W. W.** poste restante Forst i/L.

Lehrherr-Gesuch.

6504.
Stellen-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Handlung erlernen will, vorzüglich das **Specerei-Waaren-Geschäft,** sucht einen Lehrherrn, der auf Lehrgeld **keinen** Anspruch macht. Reflectanten wollen die Güte haben, sich wegen näherer Auskunft an den Kaufmann Herrn **Gustav Gebauer** in Hirschberg zu wenden.

Lehrlings-Gesuche.

6413. Ein Handlungslehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, der bald oder 1. Juli antreten kann, wird gesucht. Näheres bei Friedrich Seidel in Hirschberg, lichte Burgstraße.

6340 Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann sich melden bei **Carl Kühn**
Antritt kann bald erfolgen. in Warmbrunn.

6400. Einen Lehrling nimmt bald an der Schlossermstr. E. Sachs in Fischbach.

6416. Ein **Lehrling** findet in meinem Colonialwaaren- und Weingeschäft unter billigen Bedingungen baldiges Unterkommen.
Liegnitz. Edmund Brendel.

Gefunden.

6499. Die unbekannte Dame, welche einen Fußsack bei mir eingelegt, wird aufgefordert, sich denselben binnen 8 Tagen abzuholen. Hirschberg, den 6. Juni 1867.
R. Reuther, Seifensieder.

Verloren.

Am Montag den 3. Juni Nachmittags ist vom Straupitzer Viehwege bis an den Berbisdorfer Busch ein großer grauer **Mädchenmantel** mit 2 Enden und 2 braunen Rosetten verloren worden. Der Finder desselben wolle gefälligst selbigen gegen Belohnung bei C. Kaese in Schönau oder in der Expedition des Boten abgeben. 6482.

6516. Ein **Knaben-Rock** ist in einer Bude liegen geblieben. Finder wolle denselben beim Böttchermstr. Prenzel gegen Belohnung abgeben.

6528. Verloren wurde am 2. d. M. auf dem Wege von der Schützenstr. nach dem Cavalierberge ein Batistschnupftuch, gestickt G. v. B. Gegen eine Belohnung abzugeben in dem Hause des Hrn. Rechtsanw. Aschenborn an der Promenade, 1. Etage.

Geldverkehr.

6333 **1200 rtl.** auf ein ländliches mit 3595 rtl. versichertes Grundstück werden baldigst gesucht und Franko-Offerten durch die Exped. d. Bl. unter W. A. erbeten.

6236. Gesucht werden auf ein neues Haus zur ersten Hypothek **4000 Thlr.** Adressen beliebe man unter Chiffre K. M. in der Expedition des Boten abzugeben.

Einladungen.

6450. Montag den 10. Juni ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schwarzen Roß.
Entree 2 Silbergroschen.

6462. Am zweiten Feiertage **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet **Bettermann.**

6471. **Zur Tanzmusik** auf **Montag,** als den zweiten Feiertag, ladet ergebenst ein **G. Schneider** im „Kronprinz".

6461. Auf Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im „Kynast".

6425. Montag den zweiten Pfingstfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Jeuchner** in der Brückerschenke.

Gruner's Felsenkeller.
Mittwoch den 12. Juni
Großes Concert.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
6508. **J. Elger,** Musik-Director.

6493. Zum 2ten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

6483. **Den 2. Feiertag ladet zur Tanzmusik und zu Bairisch Bier vom Eis** freundlichst ein **Thiel** im Landhaus zu Cunnersdorf.

6478.
In die drei Eichen
ladet zur **Tanzmusik** den zweiten Feiertag ergebenst ein **A. Cell** in Kunnersdorf.

6460. Montag als den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Lüttig** in Kunnersdorf.

6455. Zur **Tanzmusik** nach Straupitz ladet den 2. Feiertag ergebenst ein **Karl Dittmann.**

6458. Zum zweiten Feiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

6452. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Beer** in Neu-Schwarzbach.

6498. Den 10. d. M., als den zweiten Feiertag, ladet zur **Tanzmusik** sowie frischen hausbackenen **Kuchen** nach Hartau ergebenst ein **W. Spehr.**

6473 **Den 2. Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik nach Grunau ganz ergebenst ein John im Gerichtskretscham.**

6466. Montag, als den 2 Pfingstfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

6440. Zum **2. Pfingstfeiertage** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Herischdorf.

6404

Scholzenberg.

Den 2. Pfingstfeiertag **Früh-Concert,** Nachmittags **Tanzmusik.** Es ladet ergebenst ein **H. Rosemann.**

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 1. Feiertag:

Grosses Concert

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

6415. **Herrmann Scholz.**

6477. Zur **Tanzmusik** Montag den 10. Juni ladet ergebenst ein **A. Walter** Warmbrunn. im „schwarzen Roß".

6463. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

6453. Zur **Tanzmusik** auf Dienstag den 11. d. M. ladet ergebenst ein **Schöps** in Stonsdorf.

6468. Zur **Tanzmusik** den 2. Feiertag ladet nach Berbisdorf freundlichst ein **Emanuel Borrmann.**

6405. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Seiffert** in Lomnitz.

6489. Montag den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik** in der **Brauerei zu Boberröhrsdorf,** wozu freundlichst einladet **E. Meywald,** Brauermeister.

6520. Montag den 10. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein E. Schmidt in Erdmannsdorf.

6451. Zu den **Pfingstfeiertagen** lade ich auf den **Stanzenberg** zu recht zahlreichem Besuch ein. **Nixdorf,** Restaurateur.

6343. Den 2. Pfingstfeiertag ladet in die Brauerei nach Lomnitz zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Baumert,** Brauermstr.

6448. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Wehner.**

6401. Zum 2. Feiertage ladet zur **Tanzmusik** ein **F. Rüffer** in Giersdorf.

6487. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in die herrschaftliche Brauerei nach Giersdorf ergebenst ein **Ernst Wehner.**

6524. Montag den 2. Feiertag ladet zum **letzten Kränzchen** in den Ober-Kreischam zu Arnsdorf ergebenst ein der Vorstand.

6507. Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik** im „Freundlichen Hain" zu Wernersdorf, wozu ergebenst einladet **August Gottwald.**

Tietzes Hotel in Hermsdorf u/K.

Den 2. Feiertag

Großes Garten-Concert

von dem Musikdirector Herrn J. Elger und dessen Kapelle aus Warmbrunn.

Anfang 3 Uhr.

Hierauf **Tanz.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert dennoch statt, aber im Saale. 6495.

6501. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik,** sowie Dienstag den 3. Feiertag zum **Concert** ergebenst ein **Chr. Rüffer** im weißen Löwen zu Hermsdorf u/K.

6389. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Wagner** im Vitriolwerk.

6391. Montag den zweiten Pfingstfeiertag ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet Anfang 4 Uhr. **Tschentscher.**

6390. Dienstag den dritten Pfingstfeiertag **Schallmei-Concert** im „Deutschen Kaiser" zu Voigtsdorf, ausgeführt vom Musik-Dirigent Hainke und seiner Kapelle. Anfang 5 Uhr. Entree 2 sgr. 6 pf. Nach dem Concert **Bal paré.** Wozu ergebenst einladet **Tschentscher.**

6457. Auf den 2. Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei zum Biberstein in Kaiserswaldau ergebenst ein W. Schenk.

6444.

Bibersteine.

Sonntag den 9. Juni, als den 1. Pfingstfeiertag,

Großes Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree nach Belieben.

Hierzu ladet ergebenst ein E. Stenzel.

Für noch mehr Sitzplätze ist gesorgt.

6456. Zur **Tanzmusik,** Montag den 2. Feiertag, ladet freundlichst ein W. Gläser in der Felge.

6472. **Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zu gutbetzter Tanzmusik in die „Giesse" nach Quirl freundlichst ein K. Koppe.**

Den 2. Feiertag ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Arnsdorf ergebenst ein L. Nitsche.

Brauerei zu Buschvorwerk.

6502. Es ladet ein geehrtes Publikum von nah und fern zum 2. Pfingstfeiertage zur Tanzmusik bei gutbesetztem Orchester ganz ergebenst ein **Carl Müller** jun., Brauer.

6348. **Tanzmusik** zum 2. Pfingstfeiertage, wozu ergebenst einladet **Hiller** im Gasthof „zum Stollen" in Schmiedeberg.

6403. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Södrich in die Brauerei ergebenst ein **R. Heinze.**

Königsschießen in Schmiedeberg.

6346. Das diesjährige **Königsschießen** findet am 11., 12. und 16. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage, Mittag 1 Uhr. Der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage, Abends 8 Uhr. Die Bewohner hiesiger Stadt und der Umgegend werden zur Theilnahme an diesem Volksfeste hierdurch freundlichst eingeladen.

Schmiedeberg, den 5. Juni 1867.

Die Schützen-Deputation.

6484. Den 2. Pfingstfeiertag **Hornmusik** auf d. Willenberge.

6377. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet in die Freundlichkeit nach Alt-Kemnitz ergebenst ein

E. Elger.

6383. Den 2. Feiertag **Tanzmusik** bei **Hoffmann** in Steinseiffen.

6347. Auf den 2 Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

Zum Pfingstschießen in Lähn

ladet auf Montag nach dem Ausmarsch zum **Tanzvergnügen** und Mittwoch zum **Lagenschießen um Geld**, aus beliebigen Büchsen, verbunden mit **Tanzvergnügen**, freundlichst ein

6369. **Gemseschädel**, Schießhausbesitzer.

6286 **Brauerei zu Nimmersath.**

Zur Tanzmusik auf Montag den 2. Pfingstfeiertag ladet in den renovirten und vergrößerten Saal freundlichst ein

Theodor Schneider, Brauermstr.

6423. Zu dem diesjährigen **Königsschießen**, welches Dienstag den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr, mit dem Ausmarsch beginnt, werden alle Gönner und Freunde dieses Vergnügens ergebenst eingeladen. Der Einmarsch erfolgt Sonntag den 16. d. M., Abends 6 Uhr.

Die näheren Bestimmungen des Schießens sind aus einem in der Schießstätte ausgehängten Reglement ersichtlich.

Landeshut, den 4. Juni 1867.

Das Comitee des vereinigten Bürger-Schützen-Corps.

6064. **Schnee-Koppe!**

Dem nahen und fernen sehr verehrl. reisenden Publikum bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohnliches und in allen seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestattetes Koppengebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei prompter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt u. dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe, auch stets bei dem Andrange größerer Parthien von Reisenden des Lehrer- und Studentenstandes Berücksichtigung eintreten lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.

Warmbrunn den 28. Mai 1867.

Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

Buschhäuser bei Hennersdorf.

Montag den 2. Pfingstfeiertag

Concert

von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt.**

Anfang ½4 Uhr.

Entree für Herren à 5 Sgr., für Damen à 2½ Sgr.

☞ Nach dem Concert findet **Bal paré** statt.

6431. **C. Müller**, Gastwirth.

6426 **Brauerei Greiffenstein.**

Am 1. Pfingstfeiertage **Garten-Musik**. Anfang 5 Uhr. Entree nach Belieben. Am 2. Feiertage **Tanzmusik**, wozu ganz ergebenst einladet **August Beyer**, Brauermeister.

6060. **Bad Flinsberg.**

Zur bevorstehenden Bade-Saison erlaube ich mir den hochgeehrten Kurgästen, sowie allen Durchreisenden meine

Restauration im herrschaftlichen Gasthof

zu empfehlen. Bemüht, den entsprechenden Anforderungen an einen guten Kurtisch Rechnung zu tragen, werde ich auch im Übrigen bei soliden Preisen die Auswahl einer vortrefflichen Küche und guten Kellers den mich beehrenden Gästen bieten können. —

Aecht Pilsener und Leitmeritzer Lagerbier.

Flinsberg im Mai 1867. **F. Walter.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	3	—	—	2	6	—	1	12	—
Mittler	3	20	—	3	10	—	2	18	—	2	1	—	1	11	—
Niedrigster	3	12	—	3	—	—	2	14	—	1	28	—	1	10	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 5. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	18	—	3	15	—	2	22	—	2	6	—	1	11	—
Mittler	3	15	—	3	10	—	2	18	—	2	3	—	1	8	—
Niedrigster	3	4	—	3	2	—	2	16	—	2	—	—	1	7	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 3 pf., 7 sgr., 6 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 3. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	15	—	2	24	—	2	4	—	1	11	—
Mittler	3	13	—	3	7	—	2	20	—	2	2	—	1	9	—
Niedrigster	3	6	—	3	1	—	2	17	—	1	29	—	1	7	—

Breslau, den 6. Juni 1867

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 19¾ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)